

Schulprogramm

Konrad-Duden-Realschule
Schule des gemeinsamen Lernens



Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis.....	1
Vorwort.....	5
TEIL I - Schuldarstellung	7
1. Rahmenbedingungen.....	7
2. Bestandsaufnahme.....	12
3. Leitbilder, Schullogo & Ziele.....	13
TEIL II - Schulinterne Konzepte	16
4. Arbeitszeit: Vereinbarung von Familie und Beruf.....	16
5. Beratung und Beschwerdemanagement	20
6. Berufswahlorientierung	28
7. Deutsch als Zielsprache (DaZ)	33
7.1. Einleitung.....	33
7.2. Deutsch als Zielsprache	33
7.3. DaZ-Unterricht / Regelunterricht	34
7.4. Integration in die Schulgemeinschaft	35
7.5. Lehrwerk / Materialien	36
7.6. Erziehung.....	36
7.7. Leistungsbewertung.....	37
7.8. Schullaufbahnberatung.....	37
7.9. Evaluation	38
8. Digitaler Blickwinkel der Digitalisierungsbeauftragten	39
8.1. Unser Ausgangspunkt	39
8.2. OKR für die Schulentwicklung	40
8.3. OKR für das Schulleitungsteam/ Kollegium	40
8.4. OKR für die Digitalisierungsbeauftragte	40
8.5. OKR für das Kollegium.....	41
8.6. OKR für die Fachkonferenzen.....	41
9. Distanzlernen	42
9.1. Einleitung / Ausgangslage	42
9.2. Rechtliche Grundlagen.....	42
9.3. Grundsätze für den Distanzunterricht	43
9.4. Organisation unterschiedlicher Szenarien	45
9.5. Bei Komplettschließung der Schule	47
9.6. Dauerhafter Distanzunterricht (Risikogruppe).....	48
10. Evaluation.....	49
10.1. Einleitung - Was ist unter Evaluation zu verstehen?	49
10.2. Ziele oder: Warum ist uns schulinterne Evaluation wichtig?.....	49
10.3. Grundsätze der internen Evaluation an der KDR	50
10.3. Die Auswertung der erhobenen Daten.....	54
10.4. Dokumentation der Ergebnisse.....	54

10.5.	Aufgabe der Evaluation im Bereich der Qualitätssicherung	55
10.6.	Ablauf der schulinternen Evaluation	55
11.	Fairtrade	57
12.	Fortbildungen	58
12.1.	Rahmenbedingungen der Lehrerfortbildung	58
12.2.	Grundsätze zur Fortbildungsplanung	61
12.3.	Bezug zum Schulprogramm	61
12.4.	Strukturen und Formen	62
12.5.	Zuständigkeiten	66
12.6.	Fortbildungsschwerpunkte	67
12.7.	Verfahrensschritte	67
12.8.	Information	71
12.9.	Fortbildungsschwerpunkte unserer Schule	71
12.10.	Evaluation der Fortbildungsplanung	73
13.	Förderung	74
13.1.	Allgemeines	74
13.2.	Förderangebote an der KDR	76
13.3.	Förderangebote, Talentförderung an der KDR	83
13.4.	KDR+ Lernbüro	84
13.5.	Ergänzungsstunden	85
14.	Inklusion	87
14.1.	Einleitung	87
14.2.	Theoretische Grundlagen der Inklusion	87
14.3.	Rahmenbedingungen	88
14.4.	Unterricht	91
14.5.	Unterrichtsorganisation und –durchführung	92
14.6.	Leistungsbeurteilung	92
14.7.	Diagnostik und Förderpläne	96
14.8.	Kooperationen	97
14.9.	Evaluation	97
14.10.	Fortbildungen	98
14.11.	Qualitätssicherung	98
14.12.	Fachkonferenz	98
14.13.	Unsere Stärken	99
14.14.	Aufgabenverteilung Inklusion	100
15.	Krisen	101
16.	MINT – Mehr als nur Naturwissenschaften	104
16.1.	Rahmenbedingungen	105
16.2.	Umsetzung des MINT-Schwerpunktes	114
16.3.	MINT-Kooperationen	134
16.4.	Ausblick & Evaluation	136
16.5.	MINT- aktuelle Schwerpunkte im Mindmap	137

17. Medienkonzept.....	138
17.1. Vorwort	138
17.2. Allgemeine Ziele der Konrad-Duden-Realschule.....	139
17.3. Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung der technischen Ausstattung	143
17.4. Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung für die pädagogische Arbeit	144
17.5. Nutzungskonzept für die Computerräume	145
17.6. Konzept für die technische Ausstattung	145
17.7. Ziele	147
17.8. Fortbildungskonzept	148
17.9. Förderung der Medienkompetenz durch die Schulsozialarbeit.....	150
18. Methodenkonzept.....	151
18.1. Classroom-Management.....	151
19. Lernen lernen.....	156
20. Schülerzeitung	159
21. Schulgarten	162
21.1. Ein Garten für uns	162
21.2. Die Konzeptziele	163
21.3. Ressourcen	166
21.4. Organisation und Management	168
22. Schulgemeinschaft	172
23. Sicherheit & Hygiene	173
23.1. Planungsübersicht „Sicherheit“	173
23.2. Anlagen	174
23.3. Arbeitsschutzorganisation.....	177
23.4. Hygiene.....	179
24. Schulsozialarbeit	185
24.1. Grundsätzliches	185
24.2. Lernen lernen	192
25. Schülervertretung	195
25.1. Grundsätze und Aufgaben der Schülervertretung	195
25.2. Organe der SV	195
25.3. Wahlen in einem Schuljahr	197
25.4. Aufgabenverteilung	201
26. Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt	203
26.1. Leitbild	203
26.2. Interventionsplan.....	203
26.3. Kooperation.....	206
26.4. Personalverantwortung	208
26.5. Fortbildung	208
26.6. Verhaltenskodex	208
26.7. Partizipation	211
26.8. Präventionsangebote	211



26.9.	Ansprechpartner und Beschwerdemanagement	211
26.10.	Anhang	212
27.	Vertretung	215
27.1.	Ziele / Grundsätze	216
27.2.	Verfahren / Maßnahmen	218
27.3.	Organisatorische Regelungen.....	219
27.4.	Inhaltliche Regelungen.....	220
28.	Willkommens- und Verabschiedungskultur.....	222
	TEIL III - Schulentwicklungsplanung.....	225
29.	Arbeitsprogramm & Schwerpunkte	225
29.1.	 Zusammenfassung	
		227
30.	Anhang	229

Vorwort

Schule als System sieht sich durch gesellschaftliche Entwicklungen in nahezu allen Lebensbereichen in einem Spannungsfeld. Viele Akteure formulieren ihre individuellen Vorstellungen und Erwartungen an die schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich häufig auf vielfältige Weise unterscheiden. Gesellschaft, Wirtschaft, Bildungspolitik, Fachdidaktik, Bildungsforschung der Hochschulen und nicht zuletzt die Schulen selbst – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Erziehungsberechtigte, multiprofessionelle Teams und außerschulische Partner – haben ein klares Bild vor Augen, was Schule heute leisten soll und muss.

Wir als Schule müssen diese Veränderungen selbstverständlich in den Blick nehmen. Die Vermittlung und Stärkung von fachlicher und sozialer Kompetenz, den Mut zu sozialem und kulturellem Engagement sowie die Stärkung der Werte von Demokratie und Vielfalt darf dabei aber nicht vernachlässigt werden. Die Einbeziehung von Eltern und Erziehungsberechtigten, aber auch von außerschulischen Institutionen und Partnern bereichert sowohl das Schulleben wie auch den Unterricht.

Die Umsetzung dieser Vorstellungen und Erwartungen an eine „gute“ Schule in die Praxis gestaltet sich jedoch aufgrund unserer Bedingungen und Gegebenheiten in Wesel und im sozialen Kontext als vielschichtig. Wir müssen mit unseren zur Verfügung stehenden Ressourcen die bestmöglichen Ergebnisse erzielen, um unsere Schülerinnen und Schüler auf eine Teilhabe als mündige Bürger am gesellschaftlichen Leben vorbereiten. Denn: Eine umfassende Bildung ist Voraussetzung für die Entwicklung einer selbstbewussten Persönlichkeit und für ein erfolgreiches Berufsleben. Dies wird nur dann erreicht, wenn wir durch möglichst gute Lernbedingungen die individuellen Voraussetzungen aller Heranwachsenden berücksichtigen, ihre vielfältigen Begabungen und Interessen fördern und ihren Bildungswillen stärken (vgl. Referenzrahmen NRW).

Das vorliegende Schulprogramm ist das Ergebnis unserer täglichen pädagogischen Arbeit aller am Schulleben Beteiligten, das uns als Orientierungsrahmen im Prozess der Schulentwicklung dient sowie stets weiterentwickelt und fortgeschrieben wird. Es strukturiert unser pädagogisches Handeln, macht unsere Ziele und Maßnahmen transparent und hilft, die Durchführung und den Erfolg unserer Arbeit in regelmäßigen Abständen zu evaluieren.

Mit dieser Fassung werden wesentliche Aspekte unserer Schulentwicklung dargestellt, um so Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und Erziehungsberechtigte einen verständlichen Überblick über das gemeinsame Qualitätsverständnis und den damit verbundenen Zielen und Entwicklungsprozessen geben zu können. Es dient innerhalb der Schule der Verständigung zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Außerhalb dient es der Selbstdarstellung der Schule, informiert die Öffentlichkeit und fördert die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

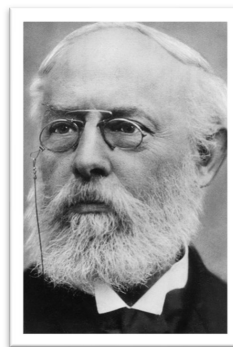
Das vorliegende Schulprogramm wird hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Schule immer wieder geprüft und entsprechend der Neuausrichtungen verändert bzw. angepasst. Unter Berücksichtigung unserer Leitlinie „**Wir machen das gemeinsam!**“ unterstützt die Planung und regelmäßige Durchführung von schulinternen Evaluationen die Weiterentwicklung und auch Veränderung unseres Schulprogramms.

Als Schule des gemeinsamen Lernens betrachten wir alle Mitglieder der Schulgemeinschaft immer inklusiv und verzichten daher im Folgenden auf die explizite Erwähnung von individuellen Unterschieden. Damit bilden wir die gelebte Vielfalt in der Gesellschaft ab. Nur dort, wo eine Unterscheidung zwingend erforderlich ist, wird im Weiteren speziell darauf hingewiesen.

Konrad Duden

Zeit seines Lebens widmete sich Konrad Duden Fragen der deutschen Sprache. Mit seinem „Orthographischen Wörterbuch“ schuf er die Grundlage für eine einheitliche deutsche Rechtschreibung. Als Mensch war Duden aber bei Weitem kein trockener Stubengelehrter.

- Geboren 3.1.1829, Gut Bossigt (bei Wesel)
- Gestorben 1.8.1911, Sonnenberg (heute zu Wiesbaden)



Konrad Duden besuchte von 1837 bis 1846 in Wesel das Gymnasium und schloss es mit dem Abitur ab. Im Anschluss daran nahm er in Bonn ein Studium der Philosophie, klassischen Philologie, Geschichte sowie der deutschen Sprache und Literatur auf. (www.duden.de)



TEIL I - Schuldarstellung

1. Rahmenbedingungen

Schuleinzugsbereich

Die am 01. Februar 1972 gegründete Konrad-Duden-Realschule gehört zum Konrad-Duden-Schulzentrum und liegt mit dem benachbarten gleichnamigen Gymnasium im Ortsteil Wesel-Feldmark. Wir sind die einzige Realschule in Wesel und unser Einzugsgebiet erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet sowie die benachbarten Städte. Demnach können aus allen zehn Weseler Grundschulen (Bislich, Blumenkamp, Feldmark, Flüren, Fusternberg, Lackhausen, Obrighoven, Schepersfeld, Stadtmitte und Wittenberg) die Schülerinnen und Schüler zu uns wechseln.

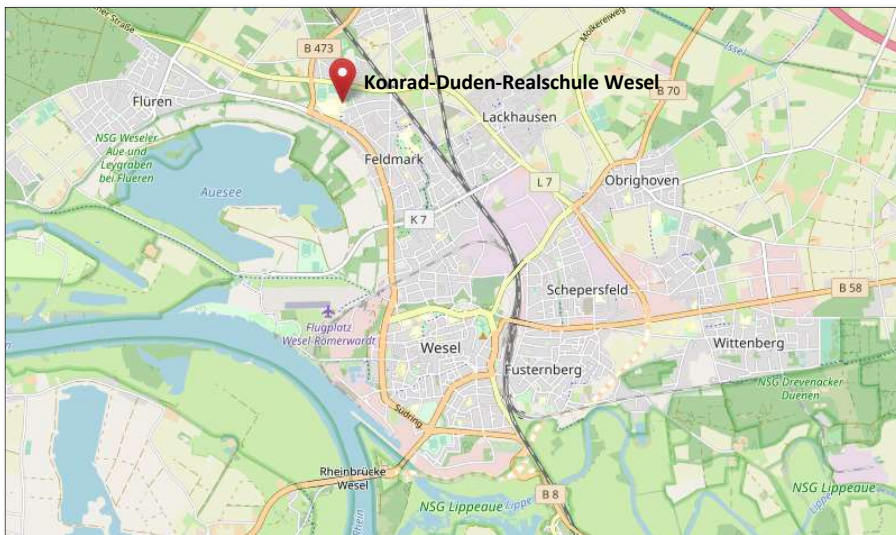


Abbildung - Lage der Konrad-Duden-Realschule Wesel im Stadtgebiet (Quelle: www.openstreetmap.de)

Unsere Kontaktdaten:

Konrad-Duden-Realschule Wesel
Barthel-Bruyn-Weg 50
46483 Wesel
Tel.: 0281-16500550
Fax: 0281-16500560
E-Mail: sekretariat@kdr.wesel.de
Homepage: www.kdr-wesel.de

Teil 1 – Schuldarstellung



Organigramm der Konrad-Duden-Realschule Wesel

Sekretariat

Frau Senftleben
Frau Navarro

Hausmeister

Herr Linneweber

Schulleitung

Schulleiterin: Heike Böken-Heinemann

1. Konrektor: Jens Mahn

2. Konrektorin: Simone Wachner-Kaplon

Bücherverwaltung

Herr Mante
Herr Stickel

Digitale Schulbücher

Michael Ladwig

Lehrerrat (bis '29)

Frau Brun
Frau Hucklenbroich
Herr Breder
Frau Redmann
Herr Koch

Schulkonferenz

Lehrer

Herr Breder
Frau Dammaschke
Herr Füten
Herr Koch
Frau Redmann
Frau Terfurth
Frau Weihermüller

Eltern

Herr Nagel
Frau Schmitz (5a)
Frau Pünchera
Frau Schneider
Frau Buchmann
Frau Blenk

Schüler

Edion Bajraktari
Besim Akan
Milica Zakula
Amil Osmani
Fabian Consten
Anna Celentano-Gonzalez

Dringlichkeitsausschuss

Frau Dammaschke Frau Blenk Fabian Consten

Schülervertretung

Edion Bajraktari (10a)
Besim Akan (9a)

Verbindungslehrer

Frau Weihermüller
Herr Heinisch

Teilkonferenz

Frau Schulz
Frau Redmann
Frau Knorth
Edion Bajraktari (SV)
Herr Nagel (EV)

Schulpflegschafts- vorsitzende

Herr Nagel
Frau Schmitz

Auswahlkommission

Frau Banach (LK), Herr Nagel (SK),
Fr. Schilling, Fr. Brun, Fr. Weihermüller (Gleichstellung)

Beratung

Herr Koch
Frau Scholz
Frau Ploch

Schulsozialarbeit

Frau Ploch & Frau Scholz

MPT-Kräfte + Alltagshelferin

Frau Frantz, Frau Tenbergen, Frau Peters

Berufsorientierung

Herr Koch
Herr Jesse
Herr Fest (Inklusion)

Gleichstellung

Frau Brun
Frau Schilling
Frau Weihermüller

Sanitätsdienst

Herr Galbraith, Herr Jesse

Ausbildung der LAA

Frau Nienhaus
Herr Breder

Notbesetzung

Frau Böken-Heinemann
Herr Mahn
Frau Wachner
Herr Bastian
Herr Galbraith
Herr Gröning
Herr Koch

Sicherheit

Fr. Böken-Heinemann,
H. Mahn, Fr. Schulz,
Frau Wachner,
H. Linneweber

Gefahrstoff

H. Siegel

Strahlenschutz

H. Kolodzy

Krisenteam

Frau Böken-Heinemann
Herr Mahn
Frau Wachner
Herr Koch
Frau Schulz
Frau Ploch
Frau Scholz

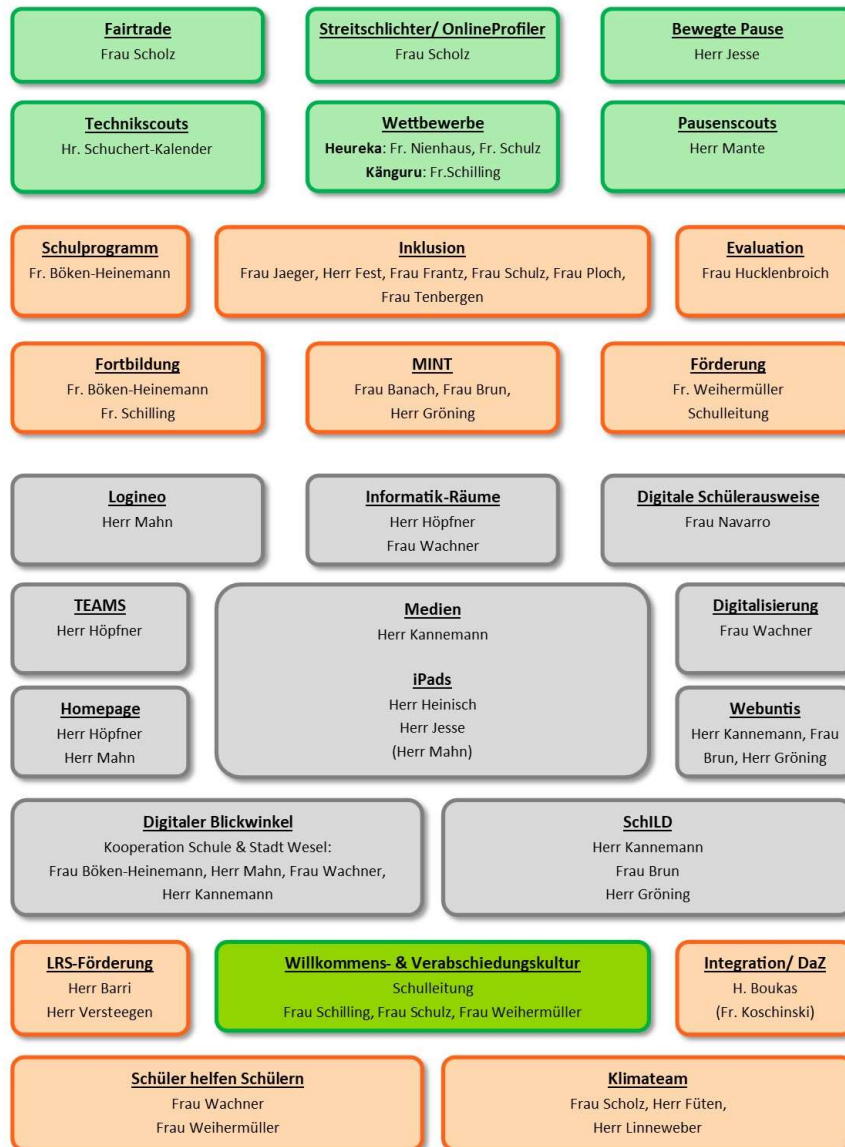
Brandschutzhelfer

Frau Böken-Heinemann
Herr Bastian, Herr Fest
Frau Hucklenbroich
Frau Jaeger
Herr Kolodzy
Frau Schulz
Herr Schuchert-

Teil 1 – Schuldarstellung



Organigramm der Konrad-Duden-Realschule Wesel



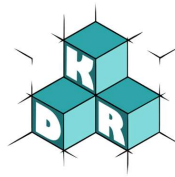
Teil 1 – Schuldarstellung

3. Leitbilder, Schullogo & Ziele

Als Schule des gemeinsamen Lernens betrachten wir alle Mitglieder der Schulgemeinschaft immer inklusiv und verzichten daher im Folgenden auf die explizite Erwähnung von individuellen Unterschieden. Damit bilden wir die gelebte Vielfalt in der Gesellschaft ab.

Nur dort, wo eine Unterscheidung zwingend erforderlich ist, wird im Weiteren speziell darauf hingewiesen.

Die drei Würfel unseres Schullogos stehen für **klare Strukturen in einer vernetzten Gemeinschaft** sowie für eine auf einer Basis **aufbauende und weiterführende Wissensvermittlung**, die nach **individuellen Begabungen und Fähigkeiten erweiterbar** und zu allen Seiten und **in alle Richtung ausbaubar** ist.



Diese Vorgehensweise wird in der nicht endenden Bauweise der Würfelwelt dargestellt und im Foyer der Schule als eine Orientierung für die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Gäste als Wandbild verewigt.

Das Logo lässt sich auch mit dem Zitat des niederländischen Künstlers Maurits Cornelis Escher (1898-1972) verbinden:

„Wir können uns nicht vorstellen, dass irgendwo hinter den fernsten Sternen am Nachthimmel der Raum ein Ende haben könnte, eine Grenze jenseits derer ‚nichts‘ mehr ist.“

Das Logo stellt den ersten Schritt der Corporate Identity dar. Das neue Logo soll als individuelles Erkennungsmerkmal unserer Schule wahrgenommen und - um den Erkennungszuwachs zu fördern - in allen Bereichen der Schule eingesetzt werden.

Das Schullogo verziert Schulplaner, Türschilder, Bühnenbild, Schulgebäude (Außen und Innen), Briefkopf, etc... .

Die Würfel des Logos können in unterschiedlichen Bereichen von jeder Schülerin und jedem Schüler individuell gestaltet werden, um sich mit der Schule zu identifizieren und sich als ein Teil ihrer/seiner selbst an der KDR zu verewigen.

Diese Logowürfel werden im Rahmen verschiedener Projekte und Gelegenheiten veröffentlicht. Die selbstgestalteten Logowürfel werden die verschiedenen Schulbriefe (jahreszeitlich-, themen- und projektgebunden) verschönern.

Teil 1 – Schuldarstellung

Ziel der Erziehungs- und Bildungsarbeit an der Konrad-Duden-Realschule ist der mündige Staatsbürger in einer demokratisch verfassten Gesellschaft. Daher müssen die **Leitlinien** der pädagogischen Arbeit sein, die Lernenden zu befähigen

- ihre Individualität zu entfalten, soziale Verantwortung zu übernehmen und Vielfalt zu akzeptieren und zu leben,
- an der Kultur, in der sie leben, teilzuhaben, sie aktiv mitzugestalten und fremden Kulturen tolerant zu begegnen,
- ihr Handeln und Urteilen ethisch zu hinterfragen, d. h. Vorurteile abzubauen und das Anders-Sein zu akzeptieren,
- verantwortliche Tätigkeiten in der Berufs- und Arbeitswelt zu übernehmen.

Bereich soziales Lernen

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten, selbstbewussten, toleranten und weltoffenen Menschen zu erziehen. Wir versuchen den Blick für unsere Umwelt, für unsere Mitmenschen und für Lebenssituationen bzw. -umstände nichtprivilegierter Gruppen unserer Gesellschaft zu öffnen.

Förderung der Kreativität und Eigenverantwortlichkeit

Wir fördern eigenständiges, kreatives, individuelles und fantasievolles Lernen. Wir legen Wert auf die Entwicklung von Teamfähigkeit unter Berücksichtigung des eigenen Handelns.

Anspruch an Schulbildung und Qualifikation

Wir arbeiten mit dem Anspruch klarer Zielsetzungen, transparenter Bewertung, zeitgemäßer Wahl der Unterrichtsinhalte und einer Methodenvielfalt, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lerntypen gerecht wird. Wir legen Wert auf Differenzierung, maximale Förderung und Forderung jedes Einzelnen und geben individuelle Hilfen und Anregungen zur Verbesserung bzw. Unterstützung des Lernfortschrittes.

Schwerpunkte

- Individuelle Förderung („Schüler helfen Schülern“, „Lernen lernen“ und digitales Lernen aufsteigend in allen Klassen, LRS-Test und Förderprogramm, individuelle Förderplanungen und individuelle Förderung im Unterricht auf unterschiedlichsten Leistungsebenen und die Möglichkeiten zur Ausbildung und Stärkung persönlicher Interessen in wählbaren Neigungsgruppen, individuelle Förderstunden in Mathematik, Englisch, Deutsch)
- Regelmäßige Rückmeldungen zu den Lern- und Leistungsentwicklungen sowie zu den Förderempfehlungen jeder Schülerin und jedes Schülers
- individuell planbare Übermittagsbetreuung (montags bis donnerstags von 14.00 bis 15.30 Uhr) wahlweise an vier oder nur an einzelnen Wochentagen (für Klasse 5 und ggfs. Klasse 6)
- Doppelstundenprinzip in modernen Klassen- und Fachräumen

Teil 1 – Schuldarstellung

- intensive Berufswahlvorbereitung und Projekte mit außerschulischen Partnern ab Kl. 8 mit transparentem Übergangsmanagement in der Jahrgangsstufe 10
- Soziales Lernen (s.u.; z.B. Aktionstage zum sozialen Engagement, Deeskalationstraining, Drogenberatung, Gefahren im Internet, Präventive Maßnahmen, Schulsanitätsdienst, Verantwortung übernehmen, Tutorenausbildung in unterschiedlichen Bereichen, etc.)
- Schulplaner für alle Schülerinnen und Schüler und Eltern: Terminkalender, Wochenpläne, Hausaufgabenheft, Stundenpläne, Informationen, Hinweise, Hilfen und Tipps für Schülerinnen und Schüler und Eltern
- Arbeiten mit MS Teams; digitales Lernen
- Elternarbeitskreis für engagierte Eltern
- MINT-Förderung: MINT-Angebote, Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben
- Schulgarten als alternativer Unterrichtsort, als Ort des sozialen Lernens und zur Vermittlung und Veranschaulichung ökologischer Grundlagen
- zahlreiche Arbeitsgemeinschaften

13. Förderung

13.1. Allgemeines

Nach dem Schulgesetz NRW hat jede Schülerin und jeder Schüler *ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung (...)* (§ 1 Abs. 1 SchulG NRW).

Der Unterricht ist durch die *individuelle Förderung als Grundprinzip* geprägt. (§ 3 Abs.1 APO-S I).

Es gehört zu den Dienstaufgaben aller Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler umfassend und individuell zu fördern und sie zur Selbstständigkeit zu erziehen. Dabei sollen die jeweiligen Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten, die besonderen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen sowie die persönliche Lebenssituation der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. (§ 8 Abs. 1 und 2 ADO).

Die schulrechtlichen Vorgaben werden durch den Referenzrahmen Schulqualität NRW ergänzt bzw. konkretisiert:

- Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- Das Lehren und Lernen wird schülerorientiert und heterogenitätssensibel gestaltet und findet in einer konstruktiven Lernatmosphäre statt.
- Lernprozesse sind kognitiv aktivierend und motivierend gestaltet.
- Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.
- [Rückmeldungen](#) zur Gestaltung des Unterrichts sowie zur Lernentwicklung und zu Leistungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden in Lern-, Entwicklungs- und Erziehungsangelegenheiten sowie über die jeweiligen Laufbahnmöglichkeiten der Heranwachsenden beraten und informiert. Das schließt auch die individuellen [Lern- und Förderempfehlungen](#) in den defizitären Fächern mit ein. Sie werden mit dem Zeugnis ausgehändigt und laden ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Konrad-Duden-Realschule als Schule des gemeinsamen Lernens setzt die schulrechtlichen Vorgaben unter Berücksichtigung des Referenzrahmens NRW in vielfältiger Weise um.

Dabei orientieren wir uns an unserem Leitbild „*Wir machen das gemeinsam!*“ und legen großen Wert auf die Zusammenarbeit von Lehrer*innen, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Beratungsteams.

Das (inklusive) Förder- und Forderkonzept der Konrad-Duden-Realschule, das die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen, die Kreativität und die (Lern-) Motivation aller Schülerinnen und Schüler fördert, beinhaltet folgende Aspekte der Förderung:

- Übergangsgestaltung von der Grundschule zur Realschule:
 - Auswertung von Grundschulzeugnisse / Gutachten
 - „Sanfter Übergang“
 - differenzierte Beobachtung im Unterricht zur Ermittlung des Lern- und / oder Sozialverhaltens
 - Beratungskonferenzen mit Grundschulen
 - LRS-Diagnostik zu Beginn der Klasse 5
- Differenzierung im geschlossenen und offenen Unterricht durch
 - Anwendung unterschiedlicher Methoden
 - Unterschiedliche Aufgabenangebote, Lernhilfen und Zusatzangebote
 - Berücksichtigung unterschiedlicher Lernzugänge (Sehen, Hören, etc. (s. auch Konzept „Lernen lernen“ → Lerntypentest)
 - Kooperatives und eigenverantwortliches Lernen
- unterrichtsgebundene Lernangebote, die sich sowohl auf Lern- und Förderbedarfe als auch auf die Entwicklung der Stärken der Schülerinnen und Schüler beziehen
- Fachliche Angebote zur Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten in Mathematik, Englisch, Deutsch
- Förderung in Deutsch als Zielsprache (s. DAZ - Konzept)
- Regelmäßige (und für Schülerinnen und Schüler und Eltern transparente) Lern- und Entwicklungsberatung und -förderung sowie Schullaufbahnberatung (durch Rückmeldebögen in Klassenarbeiten, Beratungsprotokolle, Lern- und Förderempfehlungen, Evaluationsbögen, etc.)
- Lernen lernen, soziales Lernen und Classroom-Management in der Klassenleitungs-Stunde
- fächerverbindende und fachübergreifende Lern- und Bildungsangebote, z. B. in Form von Projektarbeit (MINT)
- fachliche Angebote, die den Schülerinnen und Schülern individuelle Profilbildungen ermöglichen (WP-Angebote ab Jahrgangsstufe 7)
- Berufsorientierung bzw. berufliche Bildung verstärkt ab Jahrgangsstufe 8 (Berufsfelderkundung, Projekte, Praktika, etc. (s. auch Berufsorientierung)
- außerunterrichtliche Angebote zur Förder- / Forderung besonderer Potentiale
 - durch Arbeitsgemeinschaften: künstlerische, musische, naturwissenschaftliche, sprachliche, technische, mediale oder sportliche Angebote
 - durch Kooperationen (z.B. Hochschule Rhein-Waal; Betriebserkundungen, etc.)
 - durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen (Streitschlichter*in, Sporthelfer*in, Ersthelfer*in, etc.)

- Festgelegt soziale Projekte in allen Jahrgangsstufen beziehen sich einerseits auf die Unterstützung und Förderung des verantwortungsvollen Miteinanders, des eigenverantwortlichen Handelns und andererseits auf präventive Maßnahmen in verschiedenen Themenbereichen (z.B. Medien, Mobbing, Sexting, ...) und der Medienkompetenz
- Übergangsgestaltung von der Realschule zur gymnasialen Oberstufe, zur Oberstufe des Berufskollegs oder zur beruflichen Ausbildung

Die Leitlinie für unsere Schulgemeinschaft „Wir machen das gemeinsam“ findet sich in allen Bereichen des Schullebens (Unterricht, Projekte, Ehrenamt, Arbeitsgemeinschaften, Gremien, Arbeitsgruppen, etc.) und unterstützt bzw. motiviert die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für sich und auch für die Gemeinschaft zu übernehmen, das Schulleben mitzugestalten und verantwortungsvoll zu handeln.

13.2. Förderangebote an der KDR

Jahrgangsstufe 5	• Förderunterricht (nach Bedarf/ Evaluation): M/ D (Schreiben, Lesen)/ E • ShS (Schüler helfen Schülern) • LRS • DAZ (Deutsch als Zielsprache) • Konzentrationstraining • Lernen lernen / Soziales Lernen • Sozialprojekte, Prävention
☐ Lern- und Perspektivgespräch im Rahmen des Elternsprechtages ☐	
Jahrgangsstufe 6	• Förderunterricht M, D, E • ShS (Schüler helfen Schülern) • LRS • DAZ (Deutsch als Zielsprache) • Konzentrationstraining • Lernen lernen / Soziales Lernen • Sozialprojekte, Prävention

13.2.1. Jahrgangsstufen 5 und 6

Schüler helfen Schülern (Tutorenmodell)

I. Allgemeine Informationen

Ein fester Bestandteil des Förderkonzeptes der Konrad-Duden-Realschule ist das Projekt „Schüler helfen Schülern“.

II. Begründung und Zielsetzung

Trotz aller unterrichtlichen Fördermaßnahmen und –bemühungen gelingt es manchen Schülern der Jahrgangsstufen 5 und 6 nicht, elementare Leistungsdefizite (wiederholt schwaches Abschneiden bei Klassenarbeiten, Überforderungssituationen im Unterricht) auszugleichen. Hier bedarf es häufig weiterer Hilfen, die unsere Schule in diesem Falle den betroffenen Schülern und Eltern anbietet.

Im Rahmen des Projektes „Schüler helfen Schülern“ arbeiten wir in sehr kleinen, meist aus einer Klasse sich zusammensetzenden Lerngruppen, um eine persönliche Betreuung und Unterstützung für einen gezielten Auf- und Ausbau der Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Betreut werden Lerngruppen aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 von Tutoren aus den Jahrgangsstufen 9 und 10.

Wesentliche Zielsetzung dieses Projektes ist es, vorhandene Potentiale unserer älteren Schüler produktiv zu nutzen, um offensichtliche Leistungsschwächen anderer Schüler abzubauen.

Dabei können alle Beteiligten profitieren:

- Die Tutoren erweitern Basisqualifikationen wie selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln.
- Sozialkompetenzen werden durch die aktive Unterstützung anderer in der Auseinandersetzung mit schulischen Problemen ausgebaut.
- Kommunikative und interaktive Fähigkeiten werden durch die Unterstützung und Begleitung von Lernprozessen und die Leitung von Gruppen erweitert.
- Durch mögliche Lernerfolge können Motivation und Selbstbewusstsein auf Seiten der diese Hilfe in Anspruch nehmenden Schüler aufgebaut werden.
- Teamarbeit in ihren vielfältigen Facetten, von der mühsamen Auseinandersetzung auf fachlichen wie zwischenmenschlichen Ebenen bis hin zu daraus resultierenden Erfolgserlebnissen, kann gemeinsam durch- und erlebt werden.

III. Grundzüge

Die Tutoren

Sie sind Schüler aus den Jahrgangsstufen 9 und 10, die über hohe fachliche und soziale Kompetenzen verfügen. Diese Schüler werden gezielt von den sie unterrichtenden Lehrern auf eine Tutorentätigkeit angesprochen oder melden sich selbst aufgrund einer genauen Projektbeschreibung einschließlich eines Anforderungsprofils bei den Projektleitern.

Die Tutoren halten engen Kontakt zu den jeweiligen Fachlehrern der in ihren Lerngruppen befindlichen Kinder. Ihre Arbeit umfasst das gezielte Eingehen und Nacharbeiten der im Unterricht erfolgten Lernprozesse, die Aufarbeitung bestehender Wissenslücken sowie die Unterstützung beim Anfertigen der Hausaufgaben. Sie geben den Eltern am Ende eines Übungsblocks Rückmeldung über das Verhalten und den Lernerfolg ihres Kindes.

Als Anlage zum Zeugnis erhalten die Tutoren am Halbjahresende ein entsprechendes Zertifikat, das über ihre Tätigkeit im Rahmen dieses Projektes entsprechende Aussagen enthält.

Die Fächer

Unser Angebot erstreckt sich auf die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

Die Lerngruppen

Die von einer Leistungsschwäche betroffenen Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden in Kleingruppen von 2 bis 3 Kindern in einem der aufgeführten Fächer betreut und unterstützt.

Die Lerngruppen tagen einmal pro Woche in einem ihnen zugewiesenen Raum unserer Schule.

13.2.2. Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe 7	• Förderunterricht M, D, E • LRS • DAZ (Deutsch als Zielsprache) • Konzentrationstraining • Lernen lernen / Soziales Lernen • Sozialprojekte / Prävention
-------------------------	---



Dazu ist es wichtig, die Eigenverantwortung aller Beteiligten für guten und stressfreien Unterricht in Erinnerung zu rufen und auf den Weg zu bringen. Der Lernkreis an der KDR ist dazu ein wichtiges Instrument für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schülern.

Umsetzung des Lernkreises und was wir erreichen möchten...

Der Lernkreis ist täglich von der 1. Unterrichtsstunde bis zur 6. Unterrichtsstunde von einer Lehrkraft besetzt. Er findet für Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. Jahrgangsstufe statt. Schülerinnen und Schüler, die vom Fachlehrer dem Lernkreis zugewiesen werden, verbleiben für den Rest der Unterrichtsstunde dort. Sie erhalten von ihrem Fachlehrer/ihrer Fachlehrerin persönliche Aufgaben, die der Thematik des derzeitigen Fachunterrichts entsprechen und individuell auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind.

In einem ersten Schritt werden diese Aufgaben gegebenenfalls mit Unterstützung der Lehrkraft bearbeitet. Für den Fall, dass eine Schülerin oder ein Schüler die Fachaufgaben nicht bewältigen kann, werden zunächst grundlegende Themen wiederholt, um die vorausgesetzten Kompetenzen zu stärken, aufzufrischen oder zu erlangen. Haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben gelöst, können sie von der Lehrkraft des Lernkreises noch vertiefende Aufgaben erhalten. Dafür stehen im Raum Materialien bereit. Die fachliche Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wird im Lernkreis gefördert.

Der Lernkreis bietet den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zum regulären Unterricht eine andere Lernatmosphäre, die darauf abzielt, den gewünschten Lernerfolg bei den Schülerinnen und Schülern zu erlangen. Wichtig ist, dass neben der fachlichen Aufarbeitung im Lernkreis, mit den Schülerinnen und Schülern auch ihre Verantwortung für einen erfolgreichen Unterricht an unserer Schule thematisiert wird. Sie sollen sich individuell mit einer Lehrkraft über ihre Rechte, aber auch über ihre Pflichten im Fachunterricht und sozialem Miteinander an unserer Schule austauschen.

Durch die kleinere Lerngruppe haben die Schülerinnen und Schüler ein Unterrichtssetting, in dem sie konzentrierter arbeiten, individueller gefördert und gehört werden und intensivere Rückmeldung zu ihrem Lernprozess und ihrem Verhalten erhalten können. Die Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler aus dem normalen Unterrichtsgeschehen herausgezogen werden, führt über den Weg der *Unterbrechung ihres Unterrichts*, zum Innehalten und zum Überdenken. Wie Unterricht an unserer Schule gestaltet werden kann und gestaltet werden muss, um dem Lernen und Wohle aller dienlich zu sein, wird im Lernkreis thematisiert.

Im Lernkreis gelten besondere Regeln, die für alle transparent im Raum sichtbar sind.



Damit im Lernkreis nachhaltig gearbeitet werden kann, wird der Besuch eines Schülers/einer Schülerin auf einer Karteikarte dokumentiert. Dies hat zum einen den Vorteil, dass alle Kolleginnen und Kollegen, die im Lernkreis unterrichten, unmittelbar darüber informiert sind, welche Schülerinnen und Schüler schon im Lernkreis waren und wie mit ihnen gearbeitet wurde. Außerdem bietet diese Form der Dokumentation auch eine Übersicht über die Häufigkeit der Schülerinnen und Schüler im Lernkreis. Sehen die Lehrer die Notwendigkeit eines Elterngesprächs, so kann diese Dokumentation dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin als Grundlage dienen. Mögliche Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil des Lernkreises, sie unterstreichen das Ziel, die Lern- und Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule zu festigen.

13.2.4. Jahrgangsstufe 8:

- **Förderung in Mathematik, Deutsch und/ oder Englisch:**
Alle Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und/ oder Englisch am Ende des jeweiligen Halbjahres werden den entsprechenden Förderkursen zugeordnet und dort gefördert.
- DAZ (Deutsch als Zielsprache)
- Sozialprojekte, Prävention
- Konzentrationstraining

13.2.5. Jahrgangsstufen 9 und 10

Jahrgangsstufe 9 & 10	• Förderunterricht M, D, E • Ergänzungsstunden in Mathematik, Deutsch, Englisch (dienen der besonderen Vorbereitung der Zentralen Prüfungen in Klasse 10 sowie als Vorbereitung für den möglichen Übergang in die gymnasiale Oberstufe) • DAZ (Deutsch als Zielsprache) • Konzentrationstraining
--------------------------------------	---

13.2.6. Jahrgangsstufen 5 bis 10

Das Konzentrationstraining

Grundlage für jedes Lernen oder Arbeiten ist die Fähigkeit, sich konzentrieren zu können. Es ist notwendig, Wichtiges vom Unwichtigen zu unterscheiden und das Erlernte zum richtigen Zeitpunkt wieder abzurufen. Dazu gehört es auch, sich über einen angemessenen Zeitraum hinweg mit einer Sache oder Aufgabe beschäftigen zu können.

Konzentrationsprobleme zeigen sich sehr vielfältig, beispielsweise durch impulsives oder auch sehr langsames Arbeiten. Dies führt in eine Spirale von zu vielen Misserfolgen und Kritik im Schulalltag. Die daraus folgende Frustration führt zur Unlust auf die Schule, Vermeidung von Lernen, sich von der Arbeit ablenken, manchmal auch zur Schulverweigerung und zu weiterer Kritik. Das Selbstbewusstsein und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie auch intrinsische Motivation nehmen ab.

Im Konzentrationstraining kann durch gezielte Übungen diesen Problemen entgegengewirkt werden und somit nimmt auch die Schulleistung zu. Dies geschieht mit Hilfe der Methode der verbalen Selbstinstruktion und mit weiteren verschiedenen Übungen werden Feinmotorik, Wahrnehmung, Merk- und Denkfähigkeit sowie Kurz- und Langzeitgedächtnis trainiert. Um emotionale und körperliche Anspannung, Stress und Ängste abzubauen und sich somit besser konzentrieren zu können, wird das Training zusätzlich durch Entspannungs- und dynamische Übungen begleitet.

Nach den Übungen schließt sich eine Reflexions- und Feedback-Runde an. Dadurch sollen die SchülerInnen ihre Fortschritte und Erfolge wahrnehmen und einschätzen lernen. Die pädagogische Handlungsmethode im Konzentrationstraining ist, die SchülerInnen positiv durch Lob zu bestärken und den Fokus auf die Verbesserungen zu legen.

Bisherige Reaktionen der teilnehmenden SchülerInnen können durchweg als Erfolg gewertet werden. Im Vordergrund Ihrer Aussagen stehen Lob und Erfolg, was sich auch in einem positiven Grundgefühl der SchülerInnen zeigt. Das Erlernte wird im Alltag umgesetzt und spiegelt sich in freudigen Berichten und Erzählungen wider.

Das Konzentrationstraining nach dem Marburger Konzentrationstraining (MKT) wird in der KDR in Kleingruppen für Jugendliche angeboten, die:

- sich leicht ablenken lassen
- Aufmerksamkeitsprobleme haben
- Defizite in einem oder mehreren Bereichen haben (Wahrnehmung, Sprache, Konzentration, Motorik, Leistungsmotivation...)
- Anzeichen einer Aufmerksamkeitsstörung (ADS oder ADHS) haben
- schulmüde sind

- unorganisierten Arbeitsstil haben
- viele Flüchtigkeitsfehler machen und im Unterricht geistig abwesend wirken

Zielsetzung des Konzentrationstraining ist:

- Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit
- planvolles, systematisches Bearbeiten von Aufgaben
- reflexiver Arbeitsstil statt impulsivem Vorgehen
- vernünftiger Umgang mit Fehlern
- Verbesserung der Leistungsmotivation
- Zutrauen in eigene Fähigkeiten entwickeln
- Entwicklung neuer Kompetenzen
- Methoden der Entspannung erlernen

Das Konzentrationstraining wird für ein Schulhalbjahr angeboten und findet zusätzlich zum Unterricht statt.

13.3. Forderangebote, Talentförderung an der KDR

Jahrgangsstufe 5	• MINT • AG – Angebote • Bewegte Pause • Soziale Projekte • Gesundheitsförderung, Präventionsprojekte / -angebote • Wettbewerbe (Känguru, Heureka, Lesewettbewerb)
Jahrgangsstufe 6	• MINT • AG – Angebote • Bewegte Pause • Soziale Projekte • Gesundheitsförderung, Präventionsprojekte / -angebote • Wettbewerbe (Känguru, Heureka, Lesewettbewerb)
Jahrgangsstufe 7	• MINT • AG – Angebote • Bewegte Pause • Soziale Projekte • Gesundheitsförderung, Präventionsprojekte / -angebote • Wettbewerbe (Känguru, Heureka, Lesen)
Jahrgangsstufe 8	• MINT • AG – Angebote • Bewegte Pause • Soziale Projekte

	• Gesundheitsförderung, Präventionsprojekte / -angebote • Wettbewerbe (Känguru, Heureka) • Ehrenämter (z.B. Streitschlichter, Pausenscouts, Sanitäter, Streitschlichter)
Jahrgangsstufe 9 & 10	• Ehrenämter: Ausbildung ◦ Pausenscouts, Streitschlichter, Paten, Tutoren für ShS, Sanitäter, Sporthelfer, Peers • Arbeitsgemeinschaften (MINT, Sprache, Sport und Gesundheit, ... (s. AG-Angebote) • Schulinterner und -externer Berufemarkt (Berufsorientierung) • Gesundheitsförderung, Präventionsprojekte / -angebote

13.4. KDR+ Lernbüro

Das KDR+ Lernbüro bietet Schüler*innen von montags bis donnerstags in der 7. Stunde die Möglichkeit, eigenverantwortlich zu lernen und ihre schulischen Verpflichtungen zu erfüllen. Hier können sie nicht nur vergessene Hausaufgaben nachholen, sondern auch gezielt für bevorstehende Arbeiten lernen und sich mit Lernpartnern verabreden, um gemeinsam den Stoff zu vertiefen.

Die Schüler*innen haben Zugang zu PCs, die ihnen helfen, digitale Lernressourcen zu nutzen und ihre Fähigkeiten im Umgang mit Technologie zu verbessern. Dies fördert nicht nur das selbstständige Lernen, sondern auch die Medienkompetenz.

Ein anwesender Lehrer steht jederzeit zur Verfügung, um Hilfestellungen zu geben und Fragen zu klären. So wird sichergestellt, dass die Schülerinnen *die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um ihre Lernziele zu erreichen. Durch diese Initiative übernehmen die Schülerinnen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und entwickeln wichtige Kompetenzen für ihre schulische Laufbahn und darüber hinaus.*

Hier ist eine verbesserte exemplarische Übersicht, die den Schülerinnen als Orientierung dient. Diese Übersicht zeigt nicht nur die verfügbaren Zeiten im KDR+ Lernbüro, sondern auch die Schwerpunkte der eingesetzten Lehrerinnen. Diese Übersicht soll den Schüler*innen helfen, sich besser im Lernbüro zurechtzufinden und gezielt die Unterstützung in Anspruch zu nehmen, die sie benötigen. Beispiel einer Übersicht für unsere Schüler*innen:

1/

Öffnungszeiten – 7. Stunde					Stand 23.08.24
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Wann ist das möglich?
Herr Fütten	Frau Giannakos	Herr Barri	Herr Höpfner	Frau Knorth	Wer ist wann da?
☒ Aufgaben ☒ Passwörter MS Teams ☒ Hilfe Ms Teams	☒ Aufgaben ☐ Passwörter MS Teams ☒ Hilfe Ms Teams	☒ Aufgaben ☒ Passwörter MS Teams ☒ Hilfe Ms Teams	☒ Aufgaben ☒ Passwörter MS Teams ☒ Hilfe Ms Teams	☒ Aufgaben ☐ Passwörter MS Teams ☐ Hilfe Ms Teams	Wer kann was?
✓ PC kann genutzt werden ✓ Schreibmaterial kann ausgeliehen werden, aber im Schulplaner aufschreiben lassen, was besorgt werden muss. ✓ Jacken aus ✓ Trinken/Essen auf Sichtkontakt vor der Tür ✓ Toilettengang ohne Handy – vorne hinlegen - <u>Handbox</u>					
DURCHFÜHRUNG					
Hausaufgaben machen					
Vergessenes nachholen Lernen (Test/Arbeit...) Plakat bearbeiten Projektarbeit – Zeit mit deinen Mitschüler*innen daran zu arbeiten Recherche am Rechner Teams: Nachrichten checken ...					✓ PC kann genutzt werden ✓ Schreibmaterial kann ausgeliehen werden, aber im Schulplaner aufschreiben lassen, was besorgt werden muss. ✓ Jacken aus ✓ Trinken/Essen auf Sichtkontakt vor der Tür ✓ Toilettengang ohne Handy – vorne hinlegen lassen - <u>Handbox</u>
NACHBEREITUNG					
Material (auch ausgeliehene Stifte etc.) wieder abgeben					
Deinen Platz ordentlich verlassen – Stühle an die PC-Tische/Stuhl auf den Tisch/ Blick unter deinen Tisch = fegen?					

13.5. Ergänzungsstunden

Ergänzungsstunden werden in allen Jahrgängen für die Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch angeboten. Diese Stunden sind darauf ausgelegt, den Fachunterricht zu unterstützen und den Schüler*innen zusätzliche Lernmöglichkeiten zu bieten.

Es werden folgende Ziele dabei verfolgt:

- **Vertiefung des Unterrichtsstoffs:** Die Ergänzungsstunden bieten den Schüler*innen die Gelegenheit, Inhalte aus dem regulären Unterricht zu wiederholen und zu vertiefen. Dies ist besonders hilfreich für Themen, die als herausfordernd empfunden werden.
- **Individuelle Förderung:** In kleinen Gruppen kann die Lehrkraft gezielt auf die Bedürfnisse einzelner Schülerinnen eingehen. So wird sichergestellt, dass jeder die Unterstützung erhält, die er oder sie benötigt.
- **Vorbereitung auf Prüfungen:** Die Ergänzungsstunden dienen auch der gezielten Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen. Hier können spezifische Fragestellungen geklärt und Übungsaufgaben bearbeitet werden.

Organisation der Ergänzungsstunden:

Fächer: Englisch, Mathematik, Deutsch

Jahrgänge: Alle Jahrgänge sind betroffen; die Stunden werden entsprechend dem Leistungsstand und den Bedürfnissen der Schüler*innen geplant.

Zeitliche Einteilung: Die genauen Zeiten für die Ergänzungsstunden werden im Stundenplan verankert und sind verpflichtend.

Die Ergänzungsstunden werden von Lehrer*innen mit Fakultas vorbereitet und durchgeführt.

Die Einführung von Ergänzungsstunden in Englisch, Mathematik und Deutsch stellt einen wichtigen Schritt dar, um den Fachunterricht zu stützen und allen Schüler und Schüler*innen eine individuelle Förderung zu ermöglichen. Durch dieses zusätzliche *Angebot* wird das Lernen effektiver gestaltet und die Schüler und Schülerinnen werden bestmöglich auf ihre schulischen Herausforderungen vorbereitet.

16. MINT – Mehr als nur Naturwissenschaften

Kinder und Jugendliche sollen in der Schule dazu befähigt werden, am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und ein erfülltes Leben führen zu können. Dazu müssen sie neben umfangreichem fachlichem Wissen im MINT-Bereich auch die Fähigkeit vermittelt bekommen, Probleme selbstständig zu erkennen und zu lösen sowie Erkenntnisse kritisch zu hinterfragen. Sie sollen zukunftsweisende Fragen stellen, vorhandene Lösungsansätze verantwortungsvoll beurteilen und erkennen, wie dicht Chancen und Risiken naturwissenschaftlich-technischen Fortschritts beieinander liegen.

Dabei steht MINT für die Abkürzung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Schülerinnen und Schüler erlangen im MINT-Unterricht entsprechende fachliche und methodische Kompetenzen, lernen Problemlösungsstrategien, können ihr Wissen an außerschulischen Lernorten praxisnah vertiefen und sich in diversen Wettbewerben neuen und interessanten Herausforderungen stellen. Sie erfahren und erleben durch kompetenz- und handlungsorientierten Unterricht im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich, wie spannend und wie grundlegend die MINT-Disziplinen sind: für sie selbst, für unsere Gesellschaft, für Wirtschaft und Industrie und für Natur und Umwelt.

Der MINT-Bereich bietet hervorragende berufliche Perspektiven für junge Männer und Frauen. Besonders Mädchen sollen daher ermutigt werden, sich mit Mathematik und Naturwissenschaften, aber auch Informatik und Technik zu beschäftigen, um ihre Potenziale ausschöpfen zu können (vgl. Bezirksregierung Düsseldorf).

An der Konrad-Duden-Realschule gehört MINT zu einem festen Bestandteil des Schullebens und ist daher auch in unserem Schulprogramm verankert. Die Schülerinnen und Schüler werden in unterschiedlicher Art und Weise im MINT-Bereich gefördert, der in verschiedenen Ebenen des schulischen Bildungsgangs umgesetzt wird.

Der für die Jahrgangsstufe 5 und 7 fest im Stundenplan integrierte MINT-Unterricht wird in ½ Klassengröße erteilt und ist mit den Fächern Informatik und Naturwissenschaften gekoppelt. Alle anderen Jahrgänge werden an MINT im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Als FAB-LAB-Schule, ein Siegel, das 2022 erworben wurde, arbeiten die Schüler und Schülerinnen jahrgangsstufenübergreifend miteinander und arbeiten an ihren mathematischen, informationstechnologischen, naturwissenschaftlichen und technischen Ideen, die in unterschiedlichen Projekten münden.

Unsere Schule ist bestrebt, eine MINT- freundliche Schule zu sein und zu bleiben. Wir möchten die Schüler*innen für MINT-Fächer begeistern und ihnen praxisnahe Erfahrungen bieten.

Unsere Ziele als MINT-freundliche Schule:

- Förderung des Interesses und der Fähigkeiten von Schüler*innen in den MINT- Fächern und darüber hinaus.
- Vermittlung von praxisorientierten Fähigkeiten und Kenntnissen in verschiedenen MINT- Bereichen.

- Einbeziehung von nicht-typischen MINT- Fächern, um die Breite und Vielfalt der MINT-Themen zu präsentieren und die Bedeutung von MINT in verschiedenen Bereichen aufzuzeigen.
- Vorbereitung der Schüler*innen auf zukünftige Karrieren in MINT- Bereichen.
- Herstellung einer stärkeren Bindung zwischen Schule, Industrie und Non-profit-Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit (Wahrnehmung der Agenda 2030) bedacht sind.

MINT steht für die Fächer

Mathematik	Informatik	Naturwissenschaften	Technik
		Physik	
		Chemie	
		Biologie	

Im Englischen vergleichbar mit **STEM** (science technology engineering mathematics). Informatik wird als Schnittpunkt von mathematics und engineering wahrgenommen und nicht wie in unserem deutschen Schulsystem isoliert unterrichtet.

16.1. Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Bedeutung

- 2,3 Millionen Akademiker (ohne andere Beschäftigte) im MINT- Bereich.
- Die branchenübergreifende Wertschöpfung wird auf 250 Milliarden Euro geschätzt.

Schule und MINT

2009 veröffentlichte die KMK ihre „Empfehlungen zur Stärkung der mathematisch naturwissenschaftlichen Bildung“ mit Empfehlungen zur Verbesserung der frühen Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Interesses, zur Erhöhung des Praxisbezugs des Unterrichts und zur Gewinnung von Lehrkräften für MINT-Fächer.

Das Wissen über MINT erhöht deutlich die Wahrscheinlichkeit für die Wahl eines MINT-Berufes.

Der Scully-Effekt ist ein vor allem in englischsprachigen Ländern diskutiertes Phänomen, wonach Frauen nach der Ausstrahlung der TV-Serie „Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI“ vermehrt sogenannte MINT-Berufe ergriffen, also Tätigkeiten in Bereichen der Mathematik, Informationstechnik, Naturwissenschaften und Technik.

Dabei besteht bei Frauen, denen dieser Charakter bekannt ist, eine höhere Wahrscheinlichkeit in einem MINT-Fach tätig zu sein.



Aufgabenfeld	Ba	Kp	Br	Andere
Raumgestaltung	x		x	
Vorbereitung von Workshops für Schüler*innen-Gruppen; bzw. Klassen	x	x	x	
Bestellungen und Beschaffung von Materialien/ Werkzeugen für den Unterricht, Onlinerecherchen	x	x		Kooperations- partner; ansässige Firmen, Online- anbieter
Upcycling, Recycling	x	x	x	HeySign-Firma
Netzwerktreffen zdi	x	x		Schulüber- greifend (mit Hochschule Rhein-Waal – zdi; Kompetenz- team Wesel)
Beantragung von Förder- und Arbeitsmittel speziell für den MINT-Bereich und schriftliche Berichte über die angeschafften Fördermittel mit Nachweisen an die Förderer - Austausch und Einhaltung von Genehmigungen; Protokolle der Kooperationstreffen	x			Förderverein
Kooperationen mit Firmen (Byk-Altana; Geberit; Lemken- Entwicklung von Lernboxen)	x		x	Berufsorien- tierungsteam
TOT- Vor und Nachbereitung	x	x	x	Schulleitung
schulische Feste und Entwicklung passender Themen	x	x	x	Planungsteams
MINT-Team-Treff wöchentlich	x	x	x	Unterstützung durch SL
Planung von MINT-Veranstaltungen (Physikanten, Kooperationsverträge, Jubiläum, ...)	x	x	x	Schulleitung
Homepage-Transparenz	x	x	x	Herr Mahn (SL); Herr Höpfner
FB MINT: Calliope-mini Experts Coding for tomorrow (online und vor Ort) Integrierte Workshops in den Unterrichtsablauf oder extern	x x	x x	x	zdi+ FabLab Hochschule Rhein-Waal; Kompetenz- team Wesel; Coding-for- tomorrow;
Auf- und Abbau der Gerätschaften für das School FabLab (Fachraumübergreifend)	x	x	x	Unterstützt durch Schülerschaft

Aufgabenfeld	Ba	Kp	Br	Andere
Projektwoche- Angebote für MINT-Kurse (Entwicklung flexibler Bausteine)	x		x	Projektteam
Wiederholung der Bewerbung für MINT-freundliche Schule und regelmäßige Erneuerung der Bewerbung	x		x	Schulleitung
Evaluationsumfrage Reflexion und Umsetzung	x x	 x	x x	Frau Hucklenbroich Schulleitung
MINT-Ausflüge -Koordination: Umsetzung des Wandertagkonzept (Wandertage/ Exkursionen mit MINT-Schwerpunkten anbieten und pflegen)	x	x	x	Sozialpädagogen
Kollegiale Beratung- Einbindung des School FabLabs in den Unterricht mit Workshops und fachspezifischen Fragen	x	x	x	Frau Scholz (Garten AG)
Blauplanung des neuen Ausbaus / neue „Macherei“			x	Schulleitung und Fachberater

16.2. Umsetzung des MINT-Schwerpunktes

16.2.1. Maßnahmen

Unsere bereits umgesetzten Maßnahmen als MINT-Schule:

- Weiterentwicklung unseres MINT- Konzeptes
- Festsetzung von Schwerpunkten im MINT-Bereich
- Transparenz der MINT-Arbeit auf der Homepage und in den Lehrer-, Fach- und Schulkonferenzen
- Wöchentliche Treffen des MINT-Teams
- Hoher Anteil an MINT- Wahlpflichtunterricht in der Stundentafel
- Zusätzliche Verankerung des MINT-Unterrichts in Stufe 5
- Zusätzliche Verankerung des MINT-Unterrichts in Stufe 7 für Bio-Wahlpflichtkurs
- MINT-Unterricht in thematischen Lernboxen
- Hoher Anteil an Pflichtstunden im MINT-Bereich
- Eröffnung eines School FabLabs („Die Macherei“) in Kooperation mit dem zdi der Hochschule Rhein Waal, das den Schülerinnen und Schülern Zugang zu 3-D- Druckern, einem Fabu-Laser mini, Schneideplottern und verschiedenen 3-D- Programmen, Microcontrollern (MakeyMakey, Calliope mini), Siebdruckerei, Papierwerkstatt, Nähmaschinen und zum Technikraum bietet.
- Anbindung von MINT-Inhalten in verschiedenen Unterrichtsfächern durch Anpassung der internen Lehrpläne in den Fachkonferenzen
- Zahlreiches Angebot an MINT-AGs
- Engagement des Fördervereins und des Elternarbeitskreises (monatliche Tagung)
- Verstärkung von Firmen mit MINT- Berufen auf dem schulinternem Berufemarkt
- Erhöhung von MINT- Fortbildungen
- Anpassung des Wanderkonzeptes (Ein Wandertag pro Jahr in eine Bildungsinstitution mit möglichem MINT-Schwerpunkt)
- Intensivierung von Kooperationen mit ansässigen MINT- Firmen.

16.3.4. Modulübersicht MINT-Unterricht Klasse 5

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox -Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
BO ⁸ , Ch, Ph, Ge	Einführung MINT	1.1	Was ist MINT?	Definition, Inaugenscheinnahme von Berufen und Wirtschaftssektoren
		1.2	Forschen und Entdecken	Erfindungskarten
		1.3		Die wichtigsten Erfindung- Lapbook/ Kartenspiele ZA : Meine Erfindung
		1.4		Wie arbeiten Forscher?- Wissenschaftliches Arbeiten Sicherheitseinweisung Mögliche Experimente: Hypothesenbildung: Die Möhrensuppe,
		+		ZA: Der Eiertrick, Die Geldwäsche ZA: Forscher und Entdecker Recherche (Kurzfilme)- Steckbrief
M, Ch, Ph, T, M	Papierwerkstatt	2.1	Die Geschichte von Papier	Wir basteln ein Minibuch zur Geschichte vom Papier.
		2.2	Papier kann man falten; Geschichte des Origami	Wir falten ein Boot, einen Kranich oder einen Kreisel.
		2.3	Papier kann brennen	Brennt jedes Papier gleich gut/ gleich lange?
		2.4	Papier ist saugfähig	Wie viel Wasser können unterschiedliche Papiere aufsaugen?
		2.5	Papier kann man reißen	Kann Papier in jeder Richtung gleich gut gerissen werden?
		2.6	Papierherstellung	Wir schöpfen unser eigenes Papier.
		2.7	Papier kann man beschreiben	Welche Eigenschaften muss gutes Schreibpapier haben?
		2.8	Papier als Baumaterial	Platonische Körper; (Pappmache in Kunst)
Ch, Ph, Bio, Ek, Tx	Detektiv-Schule	3.1	Fasern	Faserprüfung-Eigenschaften untersuchen
		3.2	Fingerabdrücke	Oberflächenbeschaffenheit untersuchen
		3.3	Gipsabdruck	Chemische Hilfsmittel-Spurensuche
		3.4	Kiefernzapfen	Umgebungsveränderungen erforschen
		3.5	UV	Licht und Wellenlängen
		3.6	Wasserzeichen	Schöpfen und Pressen
		3.7	Zitrone	Säuren nutzen
EK, Inf, M, Bio	Orientieren – aber wie?	4.1	Einführung	Bildergalerie:

⁸ BO = Berufsorientierung

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox -Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
				Vorgegeben oder Kinder bringen Bilder zum Thema Fliegen mit und erarbeiten ein Cluster (Orientieren, Flugobjekte, Galaxie, Antrieb, Flugobjekte, ...)
		4.2	Orientieren- wie die Seefahrer	Windrose- Himmelsrichtungen bestimmen Kompassbau; Kompassarten
			-mit Hilfsmitteln (Erfindungen)	Wie funktioniert eine Karte? Karte einnorden- Karte und Kompassarbeit Navigationssysteme Satelliten- Satellitenmodell bauen Tipp: NASA for Kids
		4.3	-mithilfe der Natur	Sternennavigation, Sonnenuhren Bauernregeln untersuchen
		+	Abschluss	Biparcour oder Geocaching
Ch, Ph, T, Ku	Der Traum vom Fliegen	5.1	Schwerpunktsuche	Wie funktioniert ein Balancevogel/ Balanceschmetterling
		5.2	Antriebssysteme	Wärme- Luft: Kerze (Fliesende Luft zeigen) Ballon-Föhnwettbewerb Wärmeschnecke- Warme Luft steigt nach oben Teebeutelrakete Film: Der Traum vom Fliegen „Checker Tobi“
		5.2		Rückstoßprinzip: Ballonrakete am Seil Streichholzrakete Essig-Backpulver-Rakete
		5.3		Hovercraft
				Film: „Raketencheck“-Checker Tobi
		+	ZA geeigneter für MINT 7	Wasserstoff vs. Helium
		5.4	Flugobjekte	Gruppenarbeit: Flugkörper vorstellen Magnusflieger Flügel Minihubschrauber
		5.5	Abschluss	Papierfliegerwettbewerb
Ph, T, Ku, Ch	Elektrisierend!	6.1	Einführung	Wie funktioniert Strom? Rollenspiele basierend auf Material von coding-for-tomorrow

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox-Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
		6.2	Batterien bauen	Stromkreise ausprobieren: Die Zitronen- oder Kartoffelbatterie; Simulationsprogramm (LeifiPhysik https://www.leifiphysik.de/elektrizitaetslehre/einfache-stromkreise/versuche/stromkreise-simulation-von-phet
		6.3	Abschluss: Stromkreise nutzen	Die Superheldenbrille oder leuchtender Minihubschrauber
MINT-Wandertag-Schuljahresabschluss- Auswahl von Klassenlehrer*innen in Absprache mit dem MINT-TEAM und SL				

16.2.5. Modulübersicht MINT-Unterricht Klasse 7

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox-Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
Ch, Ph, Bio, Ge, W	Einführung MINT (nur kurz gehalten)	1.1	Was ist MINT?	
		1.2	Forschen und Entdecken	Erfindungskarten
		1.3		Die wichtigste Erfindung/ Forscher/Erfinder F Recherche (Kurzfilme)- Steckbrief
		1.4		Wie arbeiten Forscher?- Wissenschaftliches Arbeiten Sicherheitseinweisung Mögliche Experimente: Hypothesenbildung: Der Eiertrick, ZA: Die Geldwäsche
				ZA:
M, Ch, Ph, T, Ku, Mu, Inf	Unter Strom	2.1	Wie funktioniert ein Stromkreis?	Rollenspiel- Coding-for-tomorrow
		2.2	Strom-Spannung-Widerstand	Das Ohmsche Gesetz
		2.3	Schaltungen	Parallel- und Reihenschaltungen mit Easy Circuit -Vorlagen
		2.4	Stromkreise nutzen	Leuchtende Weihnachtskarten
		2.5	Papier kann man reißen	Taschenlampen mit Schaltern aus Papier Taschenlampen mit elektrischen Komponenten + Widerstand Art-Attac- Artspinner mit Motoren

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox-Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
				Ein Lichtklavier (Teamarbeit)+ Scratch
		2.6	Papierherstellung	Leitende Knete herstellen
		2.5	Lichtwerkstatt-Abschlussgruß	Idee von Future21: Lichtbilder mit Shutter-App als digitalen Bilder-Weihnachtsgruß gestalten
Mögliche Exkursion: Textilmuseum Bocholt- Lichtwerkstatt				
Ch, Ph,Bio,K u,Inf, T, Ek	Plastic Fantastic?- Agenda 2023 Ziel 13-BNE im Unterricht	3.1	„Plastic Fantastic?“- Rund um Kunststoffe	Tipp: BNE- Baustein von coding-for-tomorrow-hier erweitert Gruppenarbeit zu Themen des Auswirkungen des Plastikkonsums: Kunststoffarten Müll im Meer; Plastikmüllberge Müll vermeiden Upcycling Agenda 2030 Ziel 13
		3.2	Präsentationsphase der Gruppenarbeit	Ideenskizze für mein eigenes Upcycling-Produkt; dazu Werbeaktion: „Plastik Sammelaktion an der Schule“
		3.3	Upcycling durch Schmelzen, Formen, Schneiden Experimentier-phase I	Mein neues Produkt
		3.4	Was ist Bioplastik?- Experimentier-phase II	Herstellungsprozess- Vor und Nachteile vergleichen
		3.5	Bioplastik-Nutzungsbereiche	3-D-Druck und Bioplastik- Entwurf von Schlüsselanhängern aus PLA durch Modellierung mit Tinkercad
		3.6	Aufklärungskampagne- „Plastik- Erzähl mir etwas!“	Ausstellung zum Thema „Plastic Fantastic?“- Programmieren mit Scratch und MaKeyMaKey- Erstellung von sprechenden Plakaten
Inf, M, Ch, T, Ge, D	Geheim	4.1	Was ist Geheim?	Geheimdienste/Spionage/ Berühmte Agenten- Berufe mit Zukunft?
		4.2	Von der Schrift zu Geheimschrift	Schreiben wie Gutenberg ; Verschlüsselungen Tipp: aus der Reihe: Lernmittelperlen Geheimsprachen 1. Retro/ gruppieren 2. Paare/ Retro 3. Sandwich 4. Pendel 5. Kryptographie

Fächer	Übergeordnetes Thema	Lernbox-Nr.	Lernbox-Thema	Unterthemen/ Methoden
				6. Caesar-Verschlüsselung
		4.3	Hilfssprachen; Hilfszeichen (Inklusion)	Morse, Braille, GUK oder DGS- Externe einladen
		4.4	Geheime Werkzeuge	Verschlüsselungsgeräte- Wir bauen ein Agentenwerkzeug: Lügendetektor, Metalldetektor, Abhörgerät, Spezialspiegel, Handschellen, Agentenmaske, ...
		4.5	Tintenwerkstatt - Lernbox (Kooperations-partner BYK-Altana	Tipp: Ein Licht im Dunkeln - (Aus der Wettbewerbsreihe – ChemPions und Tipp: „Mir Knallts die Locken weg“ von Mark Beneke 1. Tintenarten erforschen: • unsichbare • fluoreszierende • brennende • leitende • Tinte- „Eigenbau“ 2. „Der Tinten-Killer“- ein neuer Agent?
		4.6	Abschluss	Escape-Room- Flucht aus der Schule oder Haikus mit unserer Gutenbergmaschine aus dem 3-D-Drucker Tipp: MAKE-Heft- MINT-Sammlung
Externer Workshop- Gutenbergs Maschine oder Wandertag: Escape-Room besuchen				

16.2.6. MINT in AGs

Im Bereich der MINT-AGs ist die Konrad-Duden-Realschule breit aufgestellt (siehe tabellarische Übersichten im Konzept, siehe Stundentafelübersicht Kap. 3.1). Die Schüler*innen haben die Möglichkeit sowohl innerhalb von verschiedenen MINT-AGs als auch im offenen School FabLab ein tieferes Verständnis für MINT-Inhalte zu gewinnen. Sie haben die Wahl allein oder mit Gruppen zu arbeiten, vorgegebene oder eigene Projekte zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Die Projekte können von einfachen bis zu komplexen Entwicklungsarbeiten reichen, wie zum Beispiel: Bau eines Roboters oder die Erstellung eines 3-D-Druckobjekts. Alle aktuellen Projekte werden auf der Homepage im Bereich MINT – „Die Macherei“- News! vorgestellt. Einerseits wollen wir damit die Schüler*innen – Arbeiten besonders wertschätzen, aber gleichzeitig auch alle am Schulleben und darüber hinaus informieren, inspirieren und für MINT-Inhalte motivieren. Im unserem School Fab Lab haben die Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern, indem sie in einem Umfeld arbeiten, das von Experimentieren und Lernen geprägt ist. Mit dem School FabLab versuchen wir die Schüler*innen an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten, die immer stärker auf MINT- Kenntnisse und -Fähigkeiten ausgerichtet ist. Das School FabLab an der Konrad Realschule heißt „Die Macherei“, um den Schüler*innen den Fokus auf das praktische Umsetzen ihrer Ideen und Projekte in die Praxis zu vermitteln. Der Name soll auf den Aspekt der Eigeninitiative und Kreativität hinweisen, die in einem FabLab gefordert werden.

Die Ausstattung

Die Konrad Schule ist bestrebt eine MINT- freundliche Schule zu sein und zu bleiben. Durch die Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal und der Eröffnung der „Macherei“- School FabLab wurde der MINT-Bereich darin bestärkt, sich mehr dem Bereich des Einsatzes von modernen Technologien zuzuwenden. Die Ausstattung wurde und wird weiterhin durch Kooperationspartner und Stiftungen gefördert. (SieHe Mindmap: MINT an der KDR).

„Die Macherei“ verfügt über einige **3-D Drucker und Modellierungsprogramme**, die von den Schüler*innen im School FabLab genutzt werden. An erster Stelle steht der Umgang mit Tinkercad. Dies wird sowohl im MINT-Unterricht, in MINT-AGs als auch im School FabLab thematisiert und angewendet (Bsp.: MINT-Lernbox „Plastik Fantastic“; Robotix-AG). Die Schüler*innen können Objekte aus einer Vielzahl von Formen erstellen und diese dann zu einem größeren Design kombinieren. Damit steht der Schülerschaft eine benutzerfreundliche 3-D Modellierungssoftware zu Verfügung, deren Funktionsweise direkt mit den 3-D-Druckern erprobt werden kann. Welches Programm am besten geeignet ist, hängt von den spezifischen Anforderungen und Fähigkeiten unserer Nutzer*innen ab. Wir bieten die Möglichkeit, verschiedene Programme zu verwenden, um den Schüler*innen eine breite Palette an



Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln. Die Fortgeschrittenen haben die Möglichkeiten ihr Wissen durch den Zugang zum weiteren Modellierungsprogramm Onshape, über die Kooperation mit dem zdi Rhein Waal, zu vertiefen. Onshape ist ein cloudbasiertes CAD-System (Computer Aided Design), das den Schüler*innen ermöglicht, Modelle im 3-D-Bereich zu erstellen und zu bearbeiten. Besonders geeignet ist Onshape für kollaboratives Echtzeitarbeiten.

Der FabuLaser mini wurde in einem der Workshops von einem Schüler*innen-Team der „Macherei“ nach Anleitung und mit Unterstützung durch MINT-Kooperationspartner des zdi zusammengebaut. Mithilfe des FabuLasers können Schüler*innen Objekte aus Holz, Papier, Stoff, Acrylglas und anderen Materialien schneiden oder gravieren lassen. Der Laserschneider erweitert die Bandbreite an Möglichkeiten für die Schüler*innen, bereichert die Arbeit in der „Macherei“ und eröffnet eine Vielzahl weiterer kreativer und technologischer Lernzugänge. Im Gegensatz zum 3-D-Drucker, der das Material geschichtet aufbaut, schneidet der Laser das Material direkt und ermöglicht dadurch höhere Präzision und Genauigkeit in der Formgebung und Nutzung vielfältiger Materialien.

Das Internet bietet unzählige Vorlagen, die für Laserschneider und 3-D-Drucker geeignet sind. Damit wird die Differenzierung angepasst an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen erleichtert, da sie entweder ihre eigenen Designs erstellen können oder bereits existierende Designs modifizieren oder weiterentwickeln können. Es ist aber auch möglich nur die Funktionsweise der School FabLab-Arbeitsgeräte ohne große Programmkenntnisse auszutesten und zu erforschen. Die Schüler*innen sammeln wertvolle Erfahrungen mit fortschrittlichen Technologien, die besondere Relevanz für die MINT- Berufsfeldern beinhalten.

Mit unseren **Schneideplotter** bieten wir den Schüler*innen die Möglichkeit, Materialien wie Vinyl, Papier, Karton, Leder, und weiteren präzise und schnell zuzuschneiden, zu gravieren oder zu falzen. Die Schneideplotter finden in unzähligen Bereichen der Schule und außerschulisch ihre Anwendung, Bsp.: Körpernetze in Mathematik, Schablonen für die Graffiti-AG, Beschriftungen aller Art, um Ordnungsstrukturen zu schaffen und zu erlernen, Kartenwerkstatt innerhalb der Papierwerkstatt (Einladungskarten, Karten zu verschiedenen Festen und Gelegenheiten des Schullebens), Lehrerabschiedsgeschenke, Abschluss-T-Shirt-Druck, Produktgestaltung in Textil, u.v.m. Die Schüler*innen lernen das effektive Arbeiten dadurch, dass sie ihre Aufgaben schneller und professioneller erledigen können.

Die Schüler*innen entwickeln ihre Fähigkeiten, da sie ihre Produkte für den Schneideplotter mit dem Programm Inkscape oder Cricut-Space Design entwerfen, Dateiformate umwandeln, messen, ausrichten und schneiden. Diese Tätigkeiten können in vielen Bereichen des täglichen Lebens und auch in späteren Berufen nützlich sein.



Um den Nachwuchs zu fördern, bieten wir eine Junior School FabLab AG an, in der die jüngeren Schüler*innen die Möglichkeit haben, ihre eigenen Projekte zu entwerfen und umzusetzen. In diesem Zusammenhang legen wir besonderes Augenmerk auf das Selbstcoaching, sog. Peerbildung. Damit verfolgen wir das Ziel der Selbstregulierung durch die eigenständig festgelegten Ziele der Schüler*innen, um ihre eigene Lernkurve aktiv zu gestalten und um möglichst selbstständig ihre Projekte zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

16.2.7. MINT-Inhalte: Tabellarische Übersicht

Stufe/Kurs	Form	Zeitraumen	Fächer	Gruppenstärke	Inhalte
Alle 5er	MINT-Unterricht Informatik	2 Std/Woche	Informatik/ MINT	Alle 5er-halbierte Gruppen (je 15)	Lernboxenauswahl MINT (Wahlweise-pro HJ 2) 1. Entdecker/ Erfinder 2. Der Traum vom Fliegen 3. Papierwerkstatt 4. Die Detektive 5. Orientieren – aber wie? 6. Elektrisierend Informatik 1. Grundkenntnisse 2. TEAMS 3. Programmieren mit Calliope mini
6 und 9	Mathematik	8 Std		Alle 9er	Geogebra Exel
6 MINT-AG	Forscherkiste-AG	2 Std/Woche im I HJ	Chemie/ Mathematik/ Technik/ Physik/ Informatik	10-15	Erprobung und Entwicklung von fächerverbindenden MINT-Lernboxen durch Lehrer*innen mit Schülerschaft oder Teilnahme an MINT-Wettbewerben
5 – 6 MINT AG	Robotix-AG	1 Std/Woche	Technik/ Informatik	10-15	Analoger Roboterbau mit Handy als Baukomponente Programmieren mit Calliope mini

Stufe/Kurs	Form	Zeitraumen	Fächer	Gruppenstärke	Inhalte
Alle 6er Textilunterricht	Glowbots	8 U-Std	Textil /Physik/ Kunst	15+15 Alle 6er- halbierte Gruppen (je 15)	Stromkreise (Parallelschaltung) Stromkreise in Textilobjekten verbauen
7-WP-Bio	MINT-Unterricht	2 Std/ Woche	Physik/ Technik/ Chemie/ Informatik/ Kunst/ Biologie	15	Lernboxen (Zusammenarbeit mit ansässigen Unternehmen/ Museen oder MINT-Wettbewerbe) 1. „Unter Strom“- 2. Geheim! (Tintenwerkstatt-Byk- Altana-Kooperationspartner) 3. „Plastik-Fantastik“- BNE 4. (Unendliche Weiten)- in Vorbereitung
Alle 7er Tx	Textilunterricht- 1. HJ		Tx, T	Je 15	Nähmaschinenführerschein
Alle 7er Tx	Textilunterricht- 2. HJ	4	Tx, T, Inf	Je 15	Drucken, Färben, Plotten- Einführung in die RAbeit mit Schneideplotter, Inkscape, Cricut Spacedesign,
Alle 7er Tx Ch	Textilunterricht-„e- Textiles & Wearables“- Workshop Chemieunterricht	2 Std/Woche	Tx, Technik, Physik, Kunst Chemie	Alle 7er- halbierte Gruppen (je 15)	- Bauen von analogen Sensoren (Taster, Dimmer, Streichelsensor, Biegesensor) mithilfe von elektronischen Komponenten; Entwicklung eines Wearables - Siehe Stoffverteilung Chemie 7
8,9,10	School FabLab-AG	2 Std/ Woche	MINT und fächerverbindende/ SOL- Projekte	10-20	Zusammenarbeit mit Hochschule Rhein- Waal: Workshops: Cosplay, Bau von Geräten, wie 3-D-Drucker, DoDoc Stationen

Stufe/Kurs	Form	Zeitraumen	Fächer	Gruppenstärke	Inhalte
5-10/ Lehrer*innen FB	„Die Macherei“- offenes SchoolFabLab-			Plotten, 3-D-Druck FabuLaser Calliope mini Makey Makey Arduino Tinkercad Visicad UltimakeCura Inkscape Scratch Scatchbook Cricut- Design Space	Projekte für verschiedene Feste, wie z.B.: Weihnachtsbasar-Fabrikation mit Laser, Plotter, 3-D-Druck Eigene Ideenentwicklung Wettbewerbe immer möglich Besuch von „Maker-Fair“ mit Freiwilligen Schüler*innen- Elterngruppen
8 bis 10	Veranstaltungstechnik-AG	2-Std/ Woche	Technik, Informatik, Musik	Bis ca. 10	Licht- und Bühnentechnik
9-10	Mofa-AG	2 Std/ Woche	Technik, Physik	Bis 10	Theorie und Praxis
8	Wandertage oder Exkursionen	Eintägig	Tx, Ge, Pol, Wirtschaft, Ku, T	Differenziert	Workshops in Textilmuseum Bocholt: Lärm, Öl & eilige Maschinen- Arbeitsalltag in der Textilfabrik Im Färbekeller- Historische Färbemethoden Büro 1.0- Kontor ohne PC und Handy; Bist du ein Macher? - Die App- das Spiel;

Stufe/Kurs	Form	Zeitraumen	Fächer	Gruppenstärke	Inhalte
					Future 21- Malen mit Licht- digitale Kunst Dasa Dortmund- Arbeitsschutzausstellung
8	Werkstattarbeit als Alternativangebot mit Einladungsschreiben durch die Lehrer*innen		Inf, Tx, Ku, EK, Mathematik, Technik	Motivation zum Lernen, um in den Genuss von Wahlkursen zu kommen	„GIMP“; Papierwerkstatt und unterschiedliche Themen der „Macherei“
Lehrer*innen	FB/ Beratungen/ Betreuung	nach Bedarf	Alle	Nach Bedarf/ Schilf	Projektberatung und Projektvorschläge für Klassengruppen; einfach machen in der „Macherei“; Lernen über eigenen Bedarf, Erprobung von Unterrichtsideen Wettbewerbe immer möglich
9erKunst	Eigene Logos entwerfen	4 Std	Kunst/ Info	alle	Arbeiten mit Scatchbook-App auf I-Pads Drucken mit 3-D- Druck, Aufkleberherstellung mit Schneideplottern, Cricut-Design
9er Berufs-orientierung	Potenzialanalyse	3-tägig	Pol/Wirtschaft/ MINT	Alle 9er	MINT-Berufe kennenlernen Erprobung verschiedener Berufsfelder in den Trainingsstätten+ Beurteilung

Stufe/Kurs	Form	Zeitraumen	Fächer	Gruppenstärke	Inhalte
9/10 Berufsorientierung	Schulin- und externer Berufemarkt/ TOT Berufskollegs/ Berufspraktiker	Jeweils eintägig 2-wöchig			MINT-Firmen stellen sich am Berufemarkt vor und Schüler*innen absolvieren ihre Praktiker auch in MINT-Berufsfeldern
Wettbewerbe					
5-8	Heureka!	Zweimal im Jahr	Ek, Pol, Informatik, Technik Gesellschaftslehre Naturwissenschaften Politik und Gesellschaftswissenschaften	Ca. 70-100	
5-10	Känguru der Mathematik	Einmal im Jahr	anwendungsorientierte Mathematik	Ca. 80-100	
8-10	Schulzeitungs-Wettbewerb	Einmal im Jahr	Deutsch, Informatik	Zeitungs-AG	
7	Mathe Marathon	Einmal im Jahr	Mathematik / Sport	z Zt. 7b	Knobelaufgaben verankern mit Sport
5-10 freiwillig mit Klassen	Mathe im Advent	Im Advent an 24 Tagen	Mathematik	Verschiedene Klassen	Knobelaufgaben

16.2.8. Aktuelle Übersichtstabelle mit Status der aktuellen Fortschritte der individuellen Projekte in der „Macherei“

Fach/ Rahmen	Status/ Wann?			Thema	Stufe/Gruppe	Inhalt	Digitale Medien
	did	do	will do				
: Jubiläumsplanung:		x x x	x x	Entwicklung von Klaviertreppe (Arduino und andere) Entwicklung eines Tanz-Wasserspiels mit MakeyMakey Individuelle Einkaufchips herstellen Bau eines Riesenwebrahmens	School FabLab School FabLab/ Textil- und Technikgruppen	Programmieren, Stromkreise bauen, schneiden usw.	Programme- Klavier/ Disco Scratch, MakeyMakey Laser Werkmaschinen des Technikraums
Hauswirtschaft/ Junior + School FabLab	x	x		Herstellung von Keksstempel mit 3-D-Druck, Lasercutter		Inkscape + Tinkercad	Laser; 3-D Druck
Junior + School FabLab		x	x	Herstellung von Fliegern mit Lasercutter	5-6er	Startrampennutzung für Starts (fertiggestellt)	Inkscape, 3-D-druck und Lasercutter; ev. Schneideplotter

Fach/ Rahmen	Status/ Wann?			Thema	Stufe/Gruppe	Inhalt	Digitale Medien
	did	do	will do				
„Die Macherei“			X	Abschluss-T-Shirts 10er	9er	Cricut	Plotter/ Siebdruck
		x		Geodombau im Modell	9er		Laser
			x	Und Original			
				Arcade-Spiele	Alle	Stampin Up, Stempeltechniken	Schneidemaschinen, Stanzen, Schneide- und Falzbretter uvm.
	X	X	X	Papierwerkstatt: Kartenproduktion	Freiwillige		Laser
		X				Inkscape/Visicad	
			x	Kunstaussstellungskästen	Freiwillige		Schneideplotter, Laser
	x	x	x				
			x	Eigene Stempel entwerfen			
MINT- Unterricht:	x						
Informatik 5				Grußkarten mit Scratch TEAMS			
MINT 7		x		Schlüsselanhänger		Konstruktion mit Tinkercad	3-D-Druck
			x	Sprechende Plakate		Scratch	MakeyMakey/
Musik:			x	MakeyMakey Band		Bauen/ Programmieren mit Scratch	MakeyMakey

Fach/ Rahmen	Status/ Wann?			Thema	Stufe/Gruppe	Inhalt	Digitale Medien
	did	do	will do				
Textilunterricht		x	x	Drucktechniken - von analoge und digitale Drucktechniken Riesenwebrahmen	Kl. 7		Schneideplotter
Textilfachschaft	x			Textilraumsortierung	Fachlehrer*innen/ Inklusionsschüler	Stickgarnwickelkarten	3-D Druck
Kunst: -fachschaft:	x	x	x	Kunst-AG: Schablonenherstellung mit für Wand- Graffiti			Plottern
-unterricht	x			Die Künstler der Kunststilrichtungen der letzten 100 Jahre	Kl. 9	Produktion von Erklär- bzw. StopMotion-Filmen	DoDoc-Stationen+ StopMotion-App auf I-Pads
Abschlussklassen		x	x	Abschluss-T-Shirt-Planung, -entwurf und Herstellung			I-Pads (Sketch-App)+Cricut-Acces+ Plotter Siebdruck
	x	x	x	Filmherstellung (Entwicklung, Aufnahme und Schnitt-)			Digitalkamera, Drone, I-Movie
<u>Wünsche:</u>							

[illegible]

16.3. MINT-Kooperationen

Die Konrad Duden Realschule unterhält Kooperation mit ansässigen Firmen. Diese Kooperation bieten mehrere Vorteile für die Schüler*innen der Konrad- Duden-Realschule.

1. Praxisbezug:

durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen können Schüler*innen praxisnahes Wissen erlangen und einen Einblick in die Arbeitswelt erhalten.

2. Expertise:

Die Unternehmen bringen ihre Expertise in das Konzept ein und können den Unterricht mit ihrem Fachwissen bereichern, z.B.: durch die Unterstützung bei der Erstellung von Lernboxen bzw. durch Konzipierung eigener Lernboxen.

3. Ressourcen:

Durch die Kooperation können Ressourcen, wie z.B.: Materialien, Maschinen und das Knowhow der Unternehmen genutzt werden. Die sonst für die Schule nicht zugänglich wären.

4. Netzwerk:

Eine Zusammenarbeit mit Unternehmen ermöglicht es der Konrad-Duden-Realschule, ihr Netzwerk zu erweitern und potenzielle Kooperationspartner für zukünftige Projekte zu finden.

5. Motivation:

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen kann Schülerinnen motivieren, dass sie sehen, dass das Gelernte in der Praxis Anwendung findet und einen Nutzen hat.

6. Zukunftsperspektiven:

Eine Kooperation mit Unternehmen gibt den Schüler*innen einen Einblick in mögliche Berufsfelder und Zukunftsperspektiven. Durch die Organisationform des Berufemarkts ist die Nähe zu den Schüler*innen hergestellt und es besteht die Möglichkeit, einen direkten Kontakt zu einer Firma und den möglichen MINT-Berufen herzustellen. Die Kooperation mit der Hochschule Rhein Waal bietet unseren Schüler*innen die Möglichkeit, in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu experimentieren und zu lernen. Dies erfolgt in Form von unterschiedlichen Workshops. Wir werden eng mit Unternehmen und Industriebetrieben zusammenarbeiten, um unseren Schüler*innen die Möglichkeit wie Praktika, Gastvorträge und Projektpartnerschaften anzubieten und eine stärkere Verbindung zwischen Schule und Industrie herstellen.



Wir werden den Lehrplan durch die Integration von MINT in allen relevanten Fächern verstärken und Wettbewerbe fördern. Wir stellen sicher, dass unser Konzept nachhaltig ist, indem wir Faktoren wie die Verfügbarkeit von Ressourcen und die Kapazität unserer Lehrer und Lehrerinnen berücksichtigen. Durch diese Maßnahmen und mit diesem Konzept möchten wir das Siegel für eine MINT-freundliche Schulen erreichen und unsere Schüler*innen auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereiten.

Unsere weiteren AGs und Bemühungen des Kollegiums zeigen, dass man mit übergreifenden Themen in der Praxis viel umsetzen kann. In der Garten AG setzen sich die Schüler*innen mit dem Thema Wassersparen und Effizienz des Nutzens auseinander. Dabei werden die Aspekte der Biologie und auch der Physik und Technik thematisiert. Durch die Auszeichnung des Projektes „Waterworld“ bekommen die Schüler*innen die Möglichkeit die MINT- Fächer durch die Gestaltung der Bewässerung im Schulgarten zu kombinieren, um praxisnahe Lösung für die realen Probleme zu finden. Die Garten AG bietet große Möglichkeiten für Kooperationen, z.B. im Bereich des BNE-Unterrichts. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu stärken.

Die Veranstaltungstechnik AG ist ein fest integrierter Teil in unserem Schulleben (siehe Aufgabenbeschreibung auf der KDR-Homepage unter MINT).

Des Weiteren legt die Konrad-Duden-Realschule größten Wert auf das Thema Upcycling und Recycling, das ebenfalls einen wichtigen Bestandteil des BNE-Unterrichts (Bildung für nachhaltige Entwicklung) ausmacht. Die Schüler*innen lernen, wie sie aus Abfallprodukten und Reststoffen neue, kreative Produkte herstellen können. Ein Beispiel hierfür ist die Verwertung von Stoffresten der Firma HEY SIGN Im Textilunterricht oder die Nutzung von Holzresten aus ansässigen Baumärkten in School FabLab, wo sie mit dem Fabulaser oder Werkzeugen der Technikabteilung bearbeitet werden oder zur Gestaltung der Innenbereiche dienen. Durch die Vermittlung dieser Fähigkeiten werden Schüler*innen befähigt, Abfall zu reduzieren und neue, nachhaltige Produkte zu schaffen.

16.4. Ausblick & Evaluation

Zum Ende des jeweiligen Schuljahres findet eine großangelegte Evaluation der Schwerpunkte statt. Die Befragung richtet sich an

- Schüler*innen der Klasse 5, 6, 7 MINT, MINT-AGs
- Eltern dieser Schüler*innen
- Lehrer*innen
- MINT-Lehrer*innen

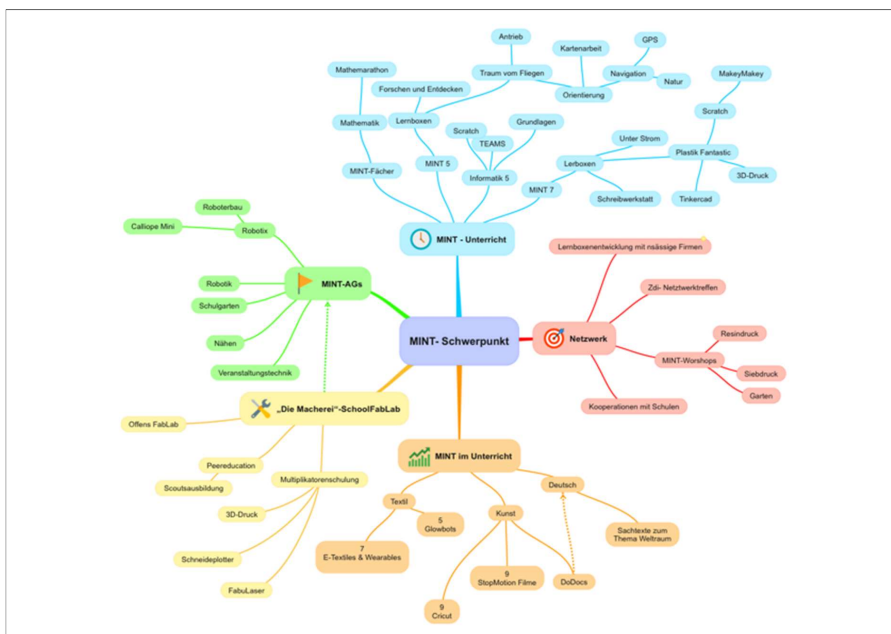
Bei der Evaluation lassen wir uns von folgenden Fragestellungen leiten:

- ☐ Haben die Schüler*innen Spaß am MINT-Unterricht?
- ☐ Was hat sich bewährt und was muss verändert werden?
- ☐ Was genau den Schüler*innen am MINT gefällt oder was nicht.
- ☐ Haben sie sich wohlfühlt?
- ☐ Wurde die Themenwahl gut getroffen?
- ☐ Welche Wünsche und individuellen Interessen der Schüler*innen könnte man noch in den Lernboxen behandeln?
- ☐ In welchen MINT-fremden Fächern könnte man MINT-Inhalte vermitteln?
- ☐ Erreicht der MINT-Unterricht auch die Haushalte? Wenn nein, kann diese Befragung das mangelnde Interesse verändern?
- ☐ Ist ein koedukativer Unterricht in der Stufe 5 sinnvoll?
- ☐ Ist der Wunsch nach mehr MINT- Unterricht vorhanden?
- ☐ Anregungen für alle MINT-Unterrichtsformen aufnehmen und damit planen.
- ☐ Wie kann das Kollegium bei der Umsetzung ihrer Ideen für MINT-Förderung unterstützen?
- ☐ Gibt es Kollegen*innen, die sich in dem Bereich noch mehr engagieren wollen?
- ☐ Nimmt das Kollegium wahr, dass sie in ihren MINT-fremden Fächern auch MINT-Bereiche behandeln können?
- ☐ Ist das Kollegium an den Geräten des School FabLabs interessiert?
- ☐ Haben die Schüler*innen ein Interesse an dem School FabLab und an anderen MINT-AGs?
- ☐ Was muss angepasst werden, damit die Schüler*innen die MINT-AGs verstärkter wählen bzw. nutzen?
- ☐ Können sich die Schüler*innen selbst gut einschätzen?
- ☐ Ist der MINT-Unterricht nachhaltig?
- ☐ Für welche Bereiche soll die Kriegerstiftung genutzt werden?
- ☐ Wie werden Jungs und Mädchen in MINT-Unterricht von Lehrer*innen in verschiedenen Unterrichtsbereichen subjektiv wahrgenommen?
- ☐ Wie werden die Bausteine des MINT-Unterrichts wahrgenommen (Material, Lernbox, Klassenstärke, usw.)?
- ☐ Wie können insbesondere die MINT-Lehrer*innen unterstützt werden? Was muss verbessert werden?
- ☐ Könnte eine MINT-Sprechstunde bei der Entwicklung von MINT-Fächerverbindenden Themen unterstützen?

Mit den Ergebnissen der Evaluation erfolgt die Planung für das nächste Jahr und die Anpassung der festgelegten Schwerpunkte sowie der weiteren Entwicklung und Optimierung unseres MINT-Profiles.

16.5. MINT- aktuelle Schwerpunkte im Mindmap

Für eine bessere Lesbarkeit: [MINT_MINDMAP_Schwerpunkt.pdf](#)



18. Methodenkonzept

18.1. Classroom-Management

18.1.1. Grundlagen

Neue Klassenkameraden, neue Schule, mehr Lehrer*innen, Unterricht in Fachräumen und dies lässt sich wahrscheinlich ins Unendliche weiterführen. Eine Menge Eindrücke prasseln auf die neuen Schülerinnen und Schüler ein.

Dafür sind Erziehungsabsprachen nötig, die ein Erziehungskonzept widerspiegeln. Dies startet mit einem Classroom Management im inklusiven Klassenraum und endet in einer inklusiven Schulmanagement. Im Unterricht Verfahrensabläufe flüssig zu machen, die dann auch zwangsläufig positive Spuren im Schulalltag hinterlassen.

„Ein geordnetes Klassenzimmer ermöglicht gute Beziehungen“ und dazu gehört ein Regelwerk mit klaren Vorgaben, Regeln und Rituale, die allen Beteiligten die Richtung weist und Sicherheit gibt. Das ist die Grundlage, um in ein vertrauensvolles Miteinander sowie motivierendes/angstfreies/ nachhaltiges Arbeiten/Lernen zu starten.

Dabei ist folgendes wichtig: Je mehr ich über meine Schüler weiß, desto besser wird es laufen. Dabei sind Gutachten, Einschätzungen der Grundschule wichtig: nicht um diese blind zu übernehmen, sondern meinen ersten Eindruck damit abzugleichen und Handlungsperspektiven abzuleiten.

Deswegen ist unser SANFTE ÜBERGANG so wichtig, denn hier erlebt die Klassenleitung ihre Schülerinnen und Schüler und kann Prioritäten setzen. Es geht darum, erste Regeln für Unterrichtssituationen einzuführen und die Regeleinhaltung eng und konsequent einzufordern. Dabei ist es wichtig, dass die Klassenleitung ihr TEAM über diese Regeln/Absprachen informiert. Die Schülerinnen und Schüler dürfen nicht den Eindruck bekommen „diese Lehrer*in nimmt es nicht so genau“, sondern muss erleben „das ist bei allen so“. Verfahrensabläufe müssen von allen im Team eingeübt werden.

Dabei sind im Vorfeld Fragen wie... in erster Linie von der Klassenleitung zu beantworten:

- Wie gestalten wir als Klassenleitung die Sitzordnung?
- Wie betritt meine Klasse den Klassenraum? Was ist deren erste Aufgabe?
- Was passiert in meiner Klasse, wenn ein Schüler/eine Schülergruppe zu spät kommt?
- Wo lässt meine Klasse ihre Materialien?
- Was passiert in meiner Klasse, wenn die Ha nur teilweise oder gar nicht gemacht werden?
- Wie wird ausgeteilt – wie wird eingesammelt?
- Was machen meine Schülerinnen und Schüler, wenn etwas nicht verstanden wurde?
- Wann werden Hausaufgaben notiert?
- Wo werden die Hausaufgaben in der Klasse notiert?
- Wo befindet sich unser Material?

18.1.3. Klassenraum

Klassenraum		Für unsere Klasse gilt:
Sitzplan mit >>verschlüsselt<< Hinweisen (z.B. * LRS, **ADS, ***ADHS, #Autist..., Farben eignen sich auch (😊))	✓ Lehrer entscheidet die Sitzordnung..., wenn auch erst am Montag – nach den 2 Tagen Probееindrücken ✓ Sitzplatz eines ADHS-Schülers sollte in der Nähe des Lehrers sein ✓ Autobahnen und verkehrsreiche Plätze sollen frei von Staus sein ✓ EXTRA-TISCH/EINZELTISCH lohnt sich immer (Materialien, Haltestellen für Hilfen, Puffermöglichkeit für Störer oder Beratung) ✓ Vertretungslehrer*innen wissen so Bescheid	
Stundenplan – siehe Dateihinweis Datei: 02_Stundenplan.docx Analoge Kopiervorlage bei mir- Wa Hinweis: laminieren / zusammenkleben / aufhängen mit abwischbaren Folienstift beschriften – fertig und nachhaltig	✓ Stundenplan für alle sichtbar in der Klasse aufhängen Sinnvoll ist es, ggf. eigene Pausenaufsichten kenntlich zu machen – Gesprächsangebot	
Klassenregeln	✓ Gut einsehbarer Ort, große Schrift, soll sich von allen anderen Informationen absetzen	
Mäppchencheck – siehe Dateihinweis • Schlumper/Faulenze rmäppchen • Strukturiertes Federmäppchen (AD(H)S)-I-Kinder Datei: 01_Mäppchencheck.docx Analoge Kopiervorlage im Anhang	1 Füller - tintengeführter Stift – blau 2 Bleistifte 1 roten Fineliner Radiergummi 5 Farbstifte 5 Buntstifte Anspitzer Lineal oder Geodreieck Kleber Schere	
Wände und Tafeln	✓ Informationen, Bilder, Tabellen, Collagen usw. müssen regelmäßig auf ihren „Noch-Gebrauch“ überprüft werden – mit Datum versehen – dann kann es „weg“	

Hausaufgaben	✓ Seitentafel für Hausaufgaben vorsehen, im Sinne einer Aufgabentafel	
Postmappe	✓ Elternmitteilungen Sehr sinnvoll – Signalfarbe (gelb? - wo lassen die Schülerinnen und Schüler sonst ihre Mitteilungen?)	
Stunden-/ Unterrichtsbeginn Begrüßung  Alle organisieren sich ...	✓ Schulplaner + Sachen des Faches auf den Tisch legen ✓ Keiner kramt mehr - Ruhe - Gemeinsame Begrüßung	
Klassenarbeiten	✓ Gleichmäßig über das Halbjahr verteilt ✓ Rückmeldung zu HA – Mitarbeit parallel geben ✓ Termine sichtbar im Klassenraum machen (Wandkalender/Seitentafel...)	
Materialsammelstelle für fehlende SSchülerinnen und Schüler einrichten	✓ Ein Blatt wird mit Fach, Name, Datum versehen, wenn es in die Sammelstelle kommt. 1. Fach 2. Name 3. Datum  ✓ Bei langer Fehlzeit - analog: Wer nimmt analog etwas für wen mit? (Eltern kümmern sich/Klassenleitung erfragt, wer es macht... oder?)	

18.1.4. Unterricht

Unterricht		Für unsere Klasse gilt:
Unterrichtsregeln erarbeiten + Festlegung von Konsequenzen	✓ SICHTBARKEIT ✓ Positiv formulieren – weniger ist mehr (z.B. Entscheidung: Ich oder wir? ? Ich melde mich leise. - Ich warte, bis ich aufgerufen werde. - Ich sitze ruhig auf meinem Stuhl. - Ich gehe freundlich mit anderen um. ? Wir hören zu, wenn jemand spricht. - Wir zeigen auf, wenn wir sprechen wollen. - Wir helfen uns gegenseitig. - Wir halten Ordnung im Klassenzimmer. - Wir gehen leise durch die Klasse. - Wir sind pünktlich. - Wir erledigen unsere Hausaufgaben. ? RAD – Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin)	
Schulplaner	✓ Hausaufgaben = Eintrag an dem Tag ... bis zu dem sie zu erledigen sind – Beschluss! - Nichts zu tun – Strich machen	
Kommunikationswege klären	Schülerinnen und Schüler ✓ Schulalltag/Unterricht ✓ MS-Teams – ggf. Zeiten/Regeln besprechen	
TÜV für Mappen, Hefte	1. 5 Linien/ Kästchen zwischen neuen Einträgen frei lassen. 2. Rand lassen 3. Sauber schreiben 4. Datum immer rechts notieren 5. Überschriften mit Lineal unterstrichen 	

21. Schulgarten

21.1. Ein Garten für uns

Vor einigen Jahren ist ein größerer Bereich unseres Schulgeländes mit ca. 1545 m² in gemeinsamer Arbeit von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern in einen Schulgarten umgewandelt worden. Nach dem pädagogischen Grundprinzip des handlungsorientierten Lernens sollte dieser Bereich ein Stück Natur sein, der den SchülerInnen durch direkte und unmittelbare Beobachtung und Untersuchung von Pflanzen sowie biologischen Erscheinungsformen einen motivierenden Einstieg in die Unterrichtsarbeit bietet. Darüber hinaus soll nun der Schulgarten weitere Funktionen im Unterrichtsalltag mit seinen neuen Herausforderungen erfüllen. Neben den Grundlagen der Gartenbewirtschaftung, Aufzucht von Nutzpflanzen, der ganzheitlichen Erfassung von Anbau und Verwertung von Lebensmitteln, soll der Schulgarten auch als Unterrichts-, Erholungs-, Begegnungs- und Rückzugsort dienen.

Dabei kann ein Schulgarten eine Fülle von inhaltlichen Ausrichtungen bieten und praktisches Wissen vermitteln.

In Zeiten von Themen zum Klimawandel, Wasserknappheit und anderen ökologischen Problemen und Herausforderungen, bietet der Schulgarten zusätzliche Möglichkeiten sich auf aktuelle Themenbereiche anzupassen und in praktischer Form diese den Schülern*innen transparent zu machen. Weiterhin kann ein Schulgarten nicht nur die Wertschätzung der Natur, sondern auch das soziale Miteinander mit Regeln und Verbindlichkeiten fördern. Das Naturerleben hat zudem einen positiven Einfluss auf die Gesundheit, auf Stress und Konflikterleben. Neben den theoretischen Inhalten wird in einem Schulgarten eine praktisch angewandte Arbeit geboten, die das Lernen unmittelbar erfahrbar und sinnvoll macht. Gerade im Bereich der Inklusion ist der Schulgarten als ein anderer, weiterer Lernraum besonders wertvoll.

Die Vernetzung von Themen der Unterrichtsfächer Biologie, Chemie, Physik und Mathematik mit dem Schulgarten ist uns besonders wichtig, aber auch gestalterische Fächer wie Kunst und textiles Gestalten finden einen Platz im Schulgarten. Auch hier können die verschiedensten Unterrichtsinhalte praktisch erfahrbar gemacht werden.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet seit Dezember 2021 eine Steuergruppe „Schulgarten“ an der Umsetzung des schulischen Konzeptes „Schulgarten als fester Bestandteil des Schullebens“. (s. pp „Schulgarten“)

Der Schulgarten muss den neuen Anforderungen auch räumlich und funktional angepasst werden. Der Schulgarten soll daher verschiedene Räume beinhalten:

- Grünes Klassenzimmer/Lernort
- Außenküche/Freiluftküche
- Hochbeete/mobiler Garten
- Raum für Experimente & Projektideen
- Bewegungsangebot
- Sinnes- und Erholungsraum
- Erholungsort Kollegium/SchülerInnen

Der Schulgarten soll nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit, ökologischer Landwirtschaft und naturnah bewirtschaftet werden.

Vorrangige pädagogische Leitlinie ist die Nutzung des Schulgartens für pädagogische Angebote.

- Gartenarbeit ist keine Strafarbeit und wird nicht zu Zwecken der Bestrafung eingesetzt.
- Der Schulgarten wird und kann von allen Teilen des Schullebens genutzt werden.
- Der Schulgarten ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

21.2. Die Konzeptziele

Das Konzept des Schulgartens beinhaltet folgende Ziele:

Der Schulgarten soll klassenübergreifend:

- a) als Unterrichtsort nutzbar werden.
- b) Projekte und Arbeitsgemeinschaften möglich machen.
- c) forschendes Lernen und Handlungsorientierung ermöglichen
- d) aktuelle Inhalte und Themen praktisch erfahrbar machen.
- e) pädagogische Themen aufgreifen und neue Lösungsstrategien ermöglichen.
- f) Inklusion und Gemeinschaft fördern.
- g) einen gesunden Lernort bieten.
- h) Umweltthemen, Flora und Fauna, Ernährung, Technik, Handwerk, Kultur und Kunst behandeln.

Das Konzept und die Ziele des Schulgartens mit praktischen Beispielen

zu a): Der Schulgarten soll als **Unterrichtsort nutzbar werden**.

Unterricht soll in einem „grünen“ Klassenzimmer stattfinden. Auch kleinere Gruppen, wie beispielsweise Streitschlichterausbildung oder zu besonderen Anlässen soll der Schulgarten genutzt werden. Neben frischer Luft bieten sich hier eine andere Raumgestaltung, Sitz- und Bewegungsmöglichkeiten.

zu b): Der Schulgarten soll **Projekte und Arbeitsgemeinschaften möglich machen**.

Hier ist die schon bestehende Garten-AG eine wichtige Arbeitsgemeinschaft.

Vernetzung mit MINT,

Unterstützung bei der Schulhofbegrünung

Vernetzung Nachmittags-Betreuung

Vernetzung mit dem Klimaprojekt“ aktiv fürs Klima“.

Teilnahme an Ausschreibungen.

Pflanzung einer Streuobstwiese. **Aktion „Klimabäume – Unsere Streuobstwiese“**

Projekt „Water-Word“ im 2. Preis Klimaschutzprojekt Westenergie 2022

Das Klassenprojekt der 6. Klasse „gemeinsam Gärtnern“ wurde als Pilotprojekt 2022 gestartet. Weitere Projekte zum Thema Klimawandel und Klimaschutz sollen folgen.

zu c): Der Schulgarten soll **forschendes Lernen und Handlungsorientierung ermöglichen**.

Innerhalb des Unterrichts haben die SchülerInnen einen neuen Aktionsradius und lernen selbstständig ein Ziel zu verfolgen. Beispielsweise haben die SchülerInnen in einem Projekt selbstständig und ausgehend von ihren Beobachtungen den Maulwurf und Insekten erforscht. Dabei haben sie durch eigene Beobachtung und Recherche viele neue Lerninhalte und Zusammenhänge erfahren. Sie haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht und sich gegenseitig unterstützt. Neben dem Lernzuwachs hatten die SchülerInnen viele motivierende Erfolgserlebnisse.

zu d): Der Schulgarten soll **aktuelle Inhalte und Themen praktisch erfahrbar machen**.

Ausgehend von einer Situation oder Problemlage ist es viel eindeutiger und verständlicher sich auch praktisch mit einer Sachlage zu beschäftigen. Am Beispiel des Projektes „gemeinsam Gärtnern“ haben die SchülerInnen sich automatisch mit Insekten beschäftigt, da sie wissen wollten, ob die gefundenen Insekten Ihren Gemüsepflanzen nützen oder schaden. Sie zeigten dementsprechend viel Motivation, ihre Kenntnisse zu erweitern und einzusetzen.

zu e): Der Schulgarten soll **pädagogische Themen aufgreifen und neue Lösungsstrategien ermöglichen.**

In diesem Punkt geht es um die sozialen und emotionalen Aspekte. Zu nennen sind hier beispielsweise die Konflikte unter den Schüler*innen, Konzentrations- und Motivationsprobleme. Wichtig ist hierbei die Gruppenarbeit, die Übernahme von Verantwortung, das selbständige Arbeiten und die Verbindlichkeit für die Arbeit im Garten. Fast automatisch lernen die SchülerInnen, dass es wichtig ist, sich abzustimmen, wenn man etwas gemeinsam erreichen will. Konflikte können nicht nur besprochen werden, sondern sind auch im praktischen Handeln zu lösen. Das gibt ihnen neue Lösungsmethoden und macht Konsequenzen für ihr Handeln sichtbar. Beispielsweise mussten sich die SchülerInnen beim Bau eines Hochbeetes abstimmen, Lösungsstrategien entwickeln und fanden zudem dabei auch heraus, wer welche Kompetenzen mitbringt. Sie machten die Erfahrung, dass alle zum Gelingen gebraucht werden.

zu f): Der Schulgarten soll **Inklusion und Gemeinschaft fördern.**

Die SchülerInnen sollen unmittelbar erfahren, dass alle Menschen gleichwertig sind, alle Kompetenzen und Eigenschaften gebraucht werden.

(wie in Punkt e beschrieben)

Im Schulgarten ist es möglich eine andere Einschätzung von Körperkraft und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Weiterhin zeigen die praktischen Tätigkeiten zusätzliche Talente und Begabungen auf. Hier werden beispielsweise Fähigkeiten, wie Geduld und handwerkliches Geschick gefordert und gefördert.

zu g): Der Schulgarten soll einen **gesunden Lernort bieten.**

Der Schulgarten soll alle Sinne ansprechen. Neben „sehen, riechen, fühlen und hören“ können auch Früchte probiert und Ernährung und Gesundheit erfahrbar werden. Der Schulgarten soll neben dem „Auspowern“ und Arbeiten auch als Ort für eine Auszeit und Erholung genutzt werden. Weiterhin sollen auch spielerische Elemente zur Bewegung anregen. Beispielsweise wird in der Garten-AG regelmäßig gesammelt, was jahreszeitlich geerntet werden kann. Neben der Gartenarbeit spielen und basteln die SchülerInnen mit den im Garten vorhandenen Naturmaterialien. Die SchülerInnen haben dabei Zeit, ohne vorgefertigtes Material ihre eigenen Spielideen und Konzepte zu entwickeln. Die Bewegung in der Natur ist besonders geeignet, um Stress abzubauen und Depressionen zu vermeiden.

zu h): Der Schulgarten soll **Umweltthemen, Flora und Fauna, Ernährung, Technik, Handwerk, Kultur und Kunst behandeln.**

Der Schulgarten verbindet mit lebenspraktischem Unterricht und Projekten viele Themen, die im Unterricht behandelt werden. Die Chance, die sich im Schulgarten

bietet, ist die praktische Umsetzung des Gelernten und das Sichtbarmachen des Unterrichtsstoffes für das eigene Leben. Die SchülerInnen erfahren, dass das Lernen eine sinnvolle, notwendige und gewinnbringende Tätigkeit ist. Sie erleben, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen und nutzen können.

Beispiele:

Pädagogische Ziele	Gärtnerische Aktivitäten
Berufsvorbereitung: • Grüne Berufe kennenlernen • Selbstverantwortliches Arbeiten	• Gartenpflege • Anzucht, Ackern etc. • Gehölzschnitt
Ernährungsbildung	Eigener Gemüseanbau
Naturwissenschaftliches Arbeiten	Experimente, Beobachtung & Dokumentation

Darüber hinaus ist ein Schulgarten im stetigen Wandel. Ein Schulgarten muss und kann sich immer wieder neuen Themen öffnen.

Langfristig gesehen kann die Arbeit im Schulgarten für die SchülerInnen auch die Grundlage für eine spätere sinnvolle Freizeitgestaltung sein. Als übergeordnetes Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang der SchülerInnen mit der Natur und das nachhaltige Denken und Handeln. Die Einbindung und Partizipation der SchülerInnen und der Eltern ist dabei vorgesehen.

21.3. Ressourcen

Wie eingangs beschrieben, besteht der Schulgarten schon viele Jahre. Die Substanz der Anlage ist gut, doch entspricht sie nicht mehr voll und ganz dem aktuellen Vorhaben. Aus diesem Grund streben wir in den Jahren 2022 - 2024 den kontinuierlichen Umbau des Gartens an. Da es auch finanziell eine Herausforderung ist, werden möglichst alle externen Akteure wie die städtische Verwaltung, Eltern, Förderverein, Firmen und Kooperationspartner in den Umbau mit einbezogen. Es wird außerdem von Seiten der Schule viel Eigenleistung und Zusammenarbeit erfordern, weshalb ein schrittweises Vorgehen notwendig ist. Zurzeit wird erprobt, wie sich die Organisation des Unterrichts mit und in dem Schulgarten verbinden lässt. Die Arbeit im Schulgarten hat beispielsweise zum Teil andere Ansprüche an Unterrichtszeiten. Ebenso sind Gruppengrößen dem Vorhaben im Garten anzupassen. Das Neu-Denken von Unterricht, das Ausloten von Chancen, Hindernissen und neuen Anforderungen wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, ist aber notwendiger Teil des Prozesses.

21.5.1. Räumliche Ressourcen

Planung	Ausgangslage
<i>Projekt „Schulgarten“</i> <i>ein Garten für uns</i> Struktur nach Platz und Klimazonen  (s. pp „Schulgarten“)	• große Fläche, ca. 1545 m² • gute Zugangswege (Außentor, 2 Gebäudetüren, barrierefrei) • geschützte Lage (umzäunt) • Brunnen • Stromanschluss • zwei Geräteschuppen • alter Obst-/Baumbestand, Wiese, Beetbepflanzung, Teichanlage • verschiedene Klimazonen viele Möglichkeiten der Nutzung

21.5.2. Personelle und zeitliche Ressourcen

Der Faktor Zeit gliedert sich in personelle Ressourcen und jahreszeitlich bedingte Bewirtschaftungsfaktoren. Hierbei ist die personelle Situation zu berücksichtigen, ebenso das Know-How und die pädagogische Motivation. Nicht alle Mitarbeitenden werden gleichermaßen an dem Gelingen des Schulgartenkonzeptes beteiligt sein können. Ebenso ist das Ehrenamt nicht als kontinuierliche Tätigkeit, sondern eher partiell angesiedelt.

Darüber hinaus müssen jahreszeitliche- und wetterbedingte Aufgaben und Tätigkeiten berücksichtigt werden. Die pädagogischen Inhalte des Schulgartens werden sich auch diesen Gegebenheiten anpassen müssen. Dies erfordert eine flexible und gründliche Planung. Aus diesen Gründen ergeben sich zwangsläufig auch Schwankungen in der Bewirtschaftung des Schulgartens.

21.4. Organisation und Management

21.6.1. Schulgarten – Management – Ziele

- Gestaltung des Schulaußengeländes auf eine Art und Weise, dass es langfristig mit wenig Aufwand den höchsten pädagogischen Nutzen bietet.
- Höchstmögliche Unabhängigkeit der Schulgartenarbeit von Einzelpersonen durch strukturelle Verankerung im Schulalltag.

21.6.2. Schulgarten – Management – Überblick

Gartenplanung	Organisation	Jahresplanung
Fixe Ressourcen Basisstruktur 1. Strukturelle Verankerung im Schulkonzept 2. Integration in und außerhalb des Regelunterrichts 3. Bildungspläne, Unterrichtsmaterialien 4. Fortbildungen 5. Grundsicherung: Grundausrüstung, finanziell, materiell, Fläche, 6. gärtnerische Grundsicherung: personelle, zeitliche Ressourcen 7. lokale/regionale Netzwerke 8. fachliche Beratung Flexible Ressourcen	Steuergruppe „Schulgarten“ Schulgartenbeauftragte • Schüler-AGs <u>Regelmäßige Nutzung und Pflege von Flächen</u> Akteure: • Hausmeister • SozialarbeiterInnen • LehrerInnen • SchülerInnen • Patenschaften (Klassen inkl. Eltern) • Grünflächenamt Stadt Wesel • Externe Partner/Kooperationen <u>unregelmäßige Nutzung und Pflege von Flächen</u> • Schulklassen • Unterrichtsprojekte • Gartenpraktikum • Schülerfirmen • Externe Partner	<i>einmalig:</i> Arbeitsplan zur neuen Gestaltung Umbau des Gartens 2022-2024 <i>regelmäßig:</i> Anbau- und Pflegeplan Gießplan <i>pädagogische Organisation und Inhalt:</i> Projektpläne für Lehrkräfte, Sozialarbeit, OGS Belegungsplan

21.6.3. Zeitrahmen Schulgarten-Umbau

Teilschritte Umbaustruktur	Zeitraum
Erfassung der Ressourcen, Infrastruktur Befragung des Kollegiums und Haustechnik Sammlung von Wünschen und Ideen	2021
Vorstellung Schulgartenkonzepts • Lehrerkonferenz • Elternpflegschaft • Initiierung Steuergruppe „Schulgarten“	2021
Orientierungs- und Erprobungsphase Sammlung und Auswertung der Erfahrungen im Schulgarten Akquirierung Projektmittel Erprobung von Nutzungsmöglichkeiten und Zeitmanagement • Durchführung Projekt „gemeinsam Gärtnern“ Klasse 6c • Durchführung Garten-AG • Ernten von Obst mit verschiedenen Klassen • Verarbeitung von Obst • Gehölzschnitt • Nutzung des Schulgartens von Schülergruppen zu Themen der Inklusion, Konzentrationstraining, Streitschlichterausbildung, Deeskalationstraining, Projektwoche • Nutzung des Schulgartens als Erholungsort	2022
Start Akquirierung von Kooperationspartnern • Gartenbaubetriebe, Gärtnereien • NABU etc. Akquirierung Projektgeldern bspw. • Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen • Schulwettbewerb	2022
Schrittweise Installation von pädagogischen Inhalten Einbinden des Schulgartens zu Unterrichtsinhalten	ab 2022
Schrittweiser Umbau des Gartens	2022-2024

Erneuerung der Infrastruktur, z.B. Thema Brunnenwasser	
--	--

21.6.4. Anhang Projektideen

Projektideen Umwelt (feste Installationen)

Luft/Windrad

Wetterstation

Sonnenuhr

Solarthermie/ Photovoltaik (Solarobjekte bauen)

Projektideen Garten

Spezielle Bepflanzung, Gartenpflege, Experimente z.B. Wachstum/Düngung

Gemüsekisten/Hochbeete bauen

Wurmkiste

Insekten/Bodenlebewesen/Pflanzenkunde

Herbarium anlegen

Tiere des Gartens erforschen/bestimmen

Müll/Verrottungsprozesse

Strauchlehrpfad anlegen,

Projektideen Handwerk (feste Installationen)

Weiden flechten

Weiden/Bohrentipi

Klangspiel bauen

Nisthilfen für Vögel/Insekten/Igel/Fledermäuse-kästen bauen

Sukkulenten-Turm

Projektideen Kunst, Kultur und Sinne

Lichtspiele

Kaleidoskop

Wunschtücher

Färben

Sinnespfad

Speckstein/Holz/Schmeichelsteine

Duftsäckchen

Kunstobjekte aus Holz/Stein/Metall

Malen

Musik machen/singen

Theater/Aufführungen



Projektideen (unser Garten)

Gartentagebuch
Gartengeschichten
Gartenlyrik

Projektideen Medien

Lehrfilme drehen
Fotografieren/Garten in den Jahreszeiten
Filmen Wachstum von Pflanzen
Dokumentation

Projektideen Ernährung/Körper und Lebensmittelverarbeitung

Kochen/Backen
gemeinsam Mahlzeiten zu sich nehmen
Saftherstellung
Qi Gong
Traumreisen/Meditation

24. Schulsozialarbeit

24.1. Grundsätzliches

Die Schulsozialarbeit an der Konrad-Duden-Realschule Wesel besteht seit 11/2018. Es handelt sich hierbei um eine Vollzeitstelle, welche durch eine Sozialpädagogin ausgefüllt wird.

In erster Linie ist die Schulsozialarbeit eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, welche mit diversen Problemstellungen zur Beratung erscheinen.

Die Schulsozialarbeit arbeitet in enger Kooperation mit den Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie den MPT-Fachkräften des Inklusionsbereichs, um alle Themen des Schulalltags abzudecken. Hierdurch wird sie dem Anspruch der „Schule des gemeinsamen Lernens“ gerecht.

Ebenso können Eltern/Sorgeberechtigte sowie Lehrkräfte die Beratung in Anspruch nehmen. Weitere inhaltliche Aufgaben entnehmen Sie bitte der Grafik.



Die Beratung erfolgt grundsätzlich freiwillig, es sei denn, dass sie im Klassenverbund als unterrichtliche Veranstaltung stattfinden (z.B. Präventionsprojekte) und ist vertraulich. Die Arbeit ist ganzheitlich und partizipativ. Lebenssituationen und Problemlagen werden in einer ganzheitlichen Herangehensweise betreut und beraten. Lebensweisen werden ernst genommen und es wird Hilfestellung zur selbstbestimmten Lösung von Problemen gegeben.

- Förderung von Medienkompetenz ("WhatsApp – Klassenchat" und "Mein digitales Ich")
- Medienparcours (Mediensucht-Prävention)
- Sexting- und Cybergrooming Prävention
- Klima-Projekte ("Saubere Stadt Wesel", "Plastikfreitag" u.a.)
- Vorstellung und Kennenlernen
- Spendenaktion

*Inhalte in der **Beratung von Kindern und Jugendlichen** waren u.a. folgende:*

- Konflikte zwischen Schülerinnen und Schüler
- Probleme mit Lehrkräften
- Schwierigkeiten mit Eltern/im Elternhaus
- Mobbing und Cyber-Mobbing
- Psychische Probleme (Depressionen, Ängste, SVV etc.)
- Häusliche Gewalt
- Sexualität und Beziehung
- Körperwahrnehmung und Selbstwert
- Suchtmittel
- Probleme zur Klassengemeinschaft/Umgang miteinander, etc.

*Inhalte der **Beratung von Eltern- und Sorgeberechtigten** waren u.a. folgende:*

- Schulvermeidendes Verhalten
- Erziehungsschwierigkeiten
- Bildungs- und Teilhabepaket (Beratung und Beantragung)
- Probleme des Kindes in der Schule (Mit Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften)
- Auffälliges Verhalten in der Schule (ES, LB usw.)
- etc.

*Inhalte der **Beratung von Lehrkräften** waren u.a. folgende:*

- Umgang mit auffälligen Kindern und Jugendlichen
- Projektplanung in einzelnen Klassen
- Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Abklärung zu auffälligen Verhaltensweisen
- Mobbing
- etc.

Sonstige Aufgabenbereiche:

- Teilnahme an Elternabenden
- Teilnahme an Arbeitskreisen
- Kooperations- und Netzwerkarbeit (Installation von Projekten etc.)
- Teilnahme an Konferenzen



Stand 2021/2022

Kooperations- und Netzwerkpartner der Schulsozialarbeit

- Jugendzentren und Jugendräume
- Jugendmigrationsdienst (JMD)
- Jugendberatungsstelle (JUBS)
- Referat für Migration und Flucht/Regionale Flüchtlingsberatung
- Erziehungs- und Beratungsstellen
- Familienbildungsstätten
- Drogenberatungsstelle Wesel (sowie „Fit Kids“)
- Regionale Schulberatungsstelle
- Jugendamt (ASD)
- Familienhelfer*innen (SPFH)
- SPZ Wesel
- KJPP Wesel
- Institutsambulanz Moers (LVR)
- Psycholog*innen
- Beratungsstelle für Sexualpädagogik
- Präventionsnetzwerk
- AG „Sexueller Missbrauch“
- Polizei, Kommissariat für Vorbeugung
- „Kurve kriegen!“ Wesel

- Schulsozialarbeiter*innen im Kreis Wesel
- Sozialamt
- Jobcenter

Projektplanungen eines Gesamtschuljahres

Hierbei handelt es sich um Projekte, welche jedes Jahr wiederkehrend an festgesetzten Zeitpunkten stattfinden. Nicht einbezogen sind individuelle Klassen-, Signal-, und Sonderprojekte, welche individuell oder spontan umgesetzt werden, sowie wöchentliche AG Angebote. Ebenfalls werden hier keine ganzjährigen Klassenprojekte aufgezeigt, welche individuell mit den Lehrkräften für Klassen entwickelt werden und sich ebenfalls nach dem Bedarf und die Themen der Heranwachsenden richtet.

August/September

- Smartphone-Führerschein (Klasse 5/6)
- What`s App Regeln für den Klassenchat
- Willkommenstermin für die neuen Fünfer

Oktober/November

- Anti-Cybermobbing (Klasse 6/ 7/ 8) - Mit angepassten Themen an die Lebensrealität der jungen Menschen pro Klassenstufe
- Streitschlichter Ausbildung (Klasse 8 & 9)
- Ausbildung zum Online-Profiler (Medienarbeit und Schülerberatung)

Dezember/Januar

- „Knigge für die Arbeitswelt“ (Klasse 9)
- Fake News und Verschwörungstheorien (Klasse 10)
- Peer-Group-Schulung zum Umgang mit Alkohol und Drogen (Klasse 9)
- Präventionsveranstaltung Jugendhilfe im Strafverfahren (Klassen 8)

Februar/März

- Exzessiver Medienkonsum (Klasse 8)

April/Mai

- Cybergrooming und Sexting (Klasse 7)
- Medienparcours (Klasse 6)

Juni/Juli

- „Netiquette im Internet“ (Klasse 8)
- „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ (Klasse 7)

- 
- „Hanf Dampf“ (Klasse 9) und „Umgang mit Alkohol“ (Klasse 7)
 - „Verrückt na und?“ (Klasse 9)
 - Jahresabschlusstermin „Angekommen in der KDR?“ (im Rahmen der Prävention Schulabsentismus) (Klasse 5)
 - Deeskalationstraining (Klasse 7)

24.2. Lernen lernen

Soziales Verhalten ist erlerntes Verhalten. Nicht alle Kinder und Jugendlichen finden die gleichen Lernbedingungen vor und/oder haben Entwicklungsaufgaben zum Erwerb von emotionalen und personalen Kompetenzen in gleicher Weise bewältigt. Verhaltensweisen, die innerhalb der Familie durchaus sinnig sind und nützlich sein können, stellen sich in anderen sozialen Kontexten als Belastung für die Gemeinschaft dar. Kinder und Jugendliche, die keine Möglichkeit hatten, soziale Verhaltensweisen am Modell zu lernen, können nicht auf diese zurückgreifen.

Welche Faktoren auch immer dazu führen: Manche Kinder und Jugendlichen gelingt es nur bedingt, sich in Einklang mit der äußeren Umwelt zu bringen, sich angemessen und regelgerecht in einer Gemeinschaft zu integrieren und den Anforderungen zu entsprechen. Die Folgen für die Betroffenen sowie für die Gesellschaft können erheblich sein und sich in Schulversagen, Kriminalität, psychische Erkrankungen oder Störungen äußern.

Chancengleichheit bedeutet, sich dieser Kinder und Jugendlichen anzunehmen. Unsere Vision ist es deshalb, dass alle Kinder und Jugendlichen Schritt für Schritt zum eigenverantwortlichen Menschen heranreifen und befähigt werden, soziale Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Dies sehen wir auch als Aufgabe der Schule und sind deshalb fest davon überzeugt, dass dies nur gelingen kann, wenn alle Kinder und Jugendlichen von Anfang an, Teil des Prozesses sind.

Infolgedessen haben wir uns dazu entschieden ein Projekt zu gestalten, welches nachhaltig und zielführend ist. Ein soziales Kompetenztraining (SKT), welche Gelegenheit zum „Nachlernen“ bietet, ist eine Möglichkeit dies zu tun, und gleichzeitig ein Weg aus der eigenen Hilflosigkeit, die sich im Kontext mit den o.g. Kinder und Jugendlichen häufig einstellt.

Wir sind der Überzeugung, dass unser Konzept nachhaltig und erfolgsversprechend ist. Unser Projekt schließt bei den jüngsten Schülern an und führt sich bis zu den älteren Schülerinnen und Schülern fort. Ebenso wird durch die jahrelange Begleitung gesichert, dass alle Schritte sinnvoll aufeinander aufbauen.

Das SKT gliedert sich in den einzelnen Klassenstufen wie folgt:

Jahrgang 5	• SKT-Inhalte: Klassengemeinschaft, Kooperation und Teamfähigkeit, Kommunikation, Körpersprache, Gefühle, Gewaltprävention, Regeln • Willkommenskultur „Sanfter Übergang“ – Teambuilding an den ersten 4 Schultagen • WhatsApp Regeln für den Klassenchat • Willkommenstermin für die neuen Fünfer • Jahresabschlusstermin „Angekommen in der KDR?“ (im Rahmen der Prävention Schulabsentismus) • Begleitung Wandertag
-------------------	--

Jahrgang 6	• SKT-Inhalte: Jeder ist verantwortlich, Stärken und Schwächen, Konflikte beenden und Hilfe suchen, Gefühle erkennen • Gewaltprävention • Verkehrserziehung • Umgang mit Medien • Anti-Cybermobbing
Jahrgang 7	• SKT-Inhalte: Gewaltprävention, Ich äußere Kritik und sage, wie es mir geht, Gefühle beeinflussen, Deeskalierend streiten, Abstand halten, Einfühlungsvermögen, Jeder ist verantwortlich • Anti-Mobbing Training • Prävention gegen sexualisierte Gewalt • Deeskalationstraining
Jahrgang 8	• SKT-Inhalte: Selbstmanagement, Selbstsicherheit, Lob und Kritik, Jeder ist verantwortlich, Einfühlungsvermögen, Deeskalation • Deeskalationstraining • Anti-Mobbing-Training • Anti-Cybermobbing • Medienkompetenz • Drogenprophylaxe/Suchtprävention • Zeitungsprojekt „Zeus“ (Förderung der Lesekompetenz, Umgang mit journalistischen Textsorten, Umgang mit Medien) • Fake-News • Ausbildung zum Streitschlichter*in • Präventionsveranstaltung Jugendhilfe im Strafverfahren
Jahrgang 9	• SKT-Inhalte: Lob und Kritik, Einfühlungsvermögen, Lebensplanung, Beruf und Zukunft, Demokratieförderung / Politische Bildung, Förderung der Selbstwirksamkeit, Interreligiöse/interkulturelle Kompetenz • Ausbildung zum Streitschlichter*in • Ausbildung zum Online-Profiler (Medienarbeit und Schülerberatung) • Schulsanitäter Ausbildung • Peer-Group Ausbildung Drogenprophylaxe • Berufswahlvorbereitung • Knigge für die Arbeitswelt (Üben von Vorstellungsgesprächen)
Jahrgang 10	• SKT-Inhalte: Demokratieförderung, Politische Bildung, Förderung der Selbstwirksamkeit, Interreligiöse/interkulturelle Kompetenz • Berufswahlvorbereitung • Besuch des Berufskollegs an mehreren Unterrichtstagen • Vorbereitete Teilnahme an regionalen Ausbildungsmärkten

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Einzel- oder Gruppenberatung durch die Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit in der Schule • Bewerbungstraining in Hinblick auf Bewerbungsgespräche und Tests • Schulsanitäter • Ausbildung zum Streitschlichter*in • Ausbildung zum Online-Profiler (Medienarbeit und Schülerberatung) |
|--|--|

Lehrkräfte-Fortbildung

Neben den Angeboten für die Schülerschaft legen wir großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Inhalte sind u.a. Coolness- und Deeskalation (konfrontative Stil).

Aggressive Kinder und Jugendliche sind in sozialen Bezügen aufgewachsen, die sich durch einen großen Mangel an Berechenbarkeit und Vorhersehbarkeit auszeichnen. Sie sind daher in besonderer Weise auf eine klare und eindeutige Orientierung angewiesen. Ein effektiver, institutioneller Ordnungsrahmen verbessert das soziale Klima und trägt zur Minderung aggressiven Verhaltensweisen bei. Ziel ist somit, dass die Lehrkräfte Vorzeichen erkennen, Unterstützungsmöglichkeit bieten und den Umgang mit Angst und Deeskalationsmöglichkeiten in der schulischen Arbeit beherrschen.

Das Training beinhaltet Konfliktlösungsstrategien, es soll Situationsbewusstsein schaffen zu den Rollen: Täter, Zeuge und Zuschauer. Hierbei werden Elemente aus der Erlebnispädagogik, der Theaterpädagogik, sowie der Spiele- und Gruppenpädagogik eingesetzt.

26. Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt

26.1. Leitbild

Unser Schullogo als Zeichen für klare Strukturen in einer vernetzten Gemeinschaft und (unterstützt durch) unsere Leitlinie „Wir machen das gemeinsam“ verdeutlichen die schulische Vermittlung und Stärkung von fachlicher und sozialer Kompetenz, die (Weiter-) Entwicklung von sozialem und kulturellem Engagement sowie die Stärkung der Werte von Demokratie und Vielfalt. Toleranz, der respektvolle und gewaltfreie Umgang miteinander und die Bereitschaft zur Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft der Konrad-Duden-Realschule sind Grundvoraussetzungen für das Wohlbefinden und die Sicherheit aller am Schulleben Beteiligten und somit auch Rahmenbedingungen an unserer Schule für den Schutz vor sexueller Gewalt.

Mit dem Schutzkonzept der Konrad-Duden-Realschule zur Prävention von sexualisierter Gewalt, sexualisierten Grenzüberschreitungen und Übergriffen übernehmen wir schulische Verantwortung für Prävention und Intervention und somit für den Kinder- und Jugendschutz sowie für die Stärkung der persönlichen Rechte aller an unserer Schule beteiligten Personen. Mit dem vorliegenden Konzept erklären wir uns zu einem geschützten Ort, an dem es keinen Raum für Gewalt und Missbrauch geben darf und wo betroffene Schülerinnen und Schüler (und auch Lehrende) Hilfe und ein vertrauensvolles Beratungsnetzwerk und Unterstützungsangebote finden.

Das Schutzkonzept der zur Prävention von sexualisierter Gewalt als Teil des Schulprogramms der KDR unterliegt – genauso sowie das Schulprogramm – einer kontinuierlichen Schulentwicklungsarbeit und muss regelmäßig überprüft bzw. evaluiert und ggf. angepasst werden.

26.2. Interventionsplan

Der Interventionsplan der Konrad-Duden-Realschule orientiert sich streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen des Landes NRW unter Einbeziehung des für Schulen verbindlichen Notfallordners des Landes NRW.

Es werden folgende Fallsituationen berücksichtigt:

(1) Im schulischen Bereich

- Übergriffe auf Schülerinnen und Schüler durch Lehr- und Schulpersonal
- Übergriffe von Schülerinnen und Schülern untereinander
- Übergriffe auf Beschäftigte der Schule

(2) Im außerschulischen und häuslichen Bereich

- Übergriffe auf Schülerinnen und Schüler

Vorfall nach Gefährdungsgrad II (hier: sexualisierte Gewalt im schulischen Kontext):

Informierte Lehrkraft informiert den **Koordinator des Krisenteams**

- ➔ Mitglied der Schulleitung

Koordinator entscheidet weitere Vorgehensweise (Handelt es sich wirklich um einen Gefährdungsfall nach Grad II oder III)

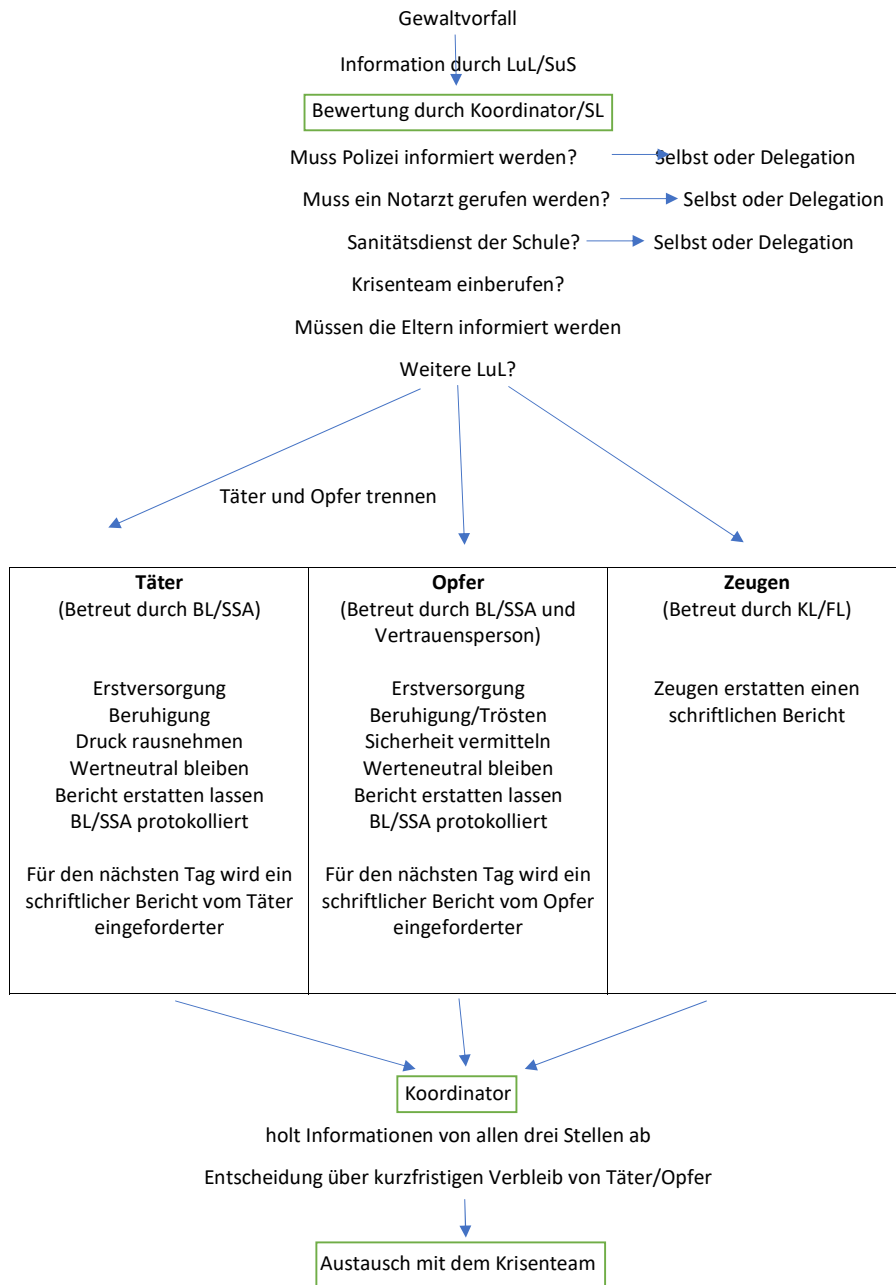
Wenn ja:

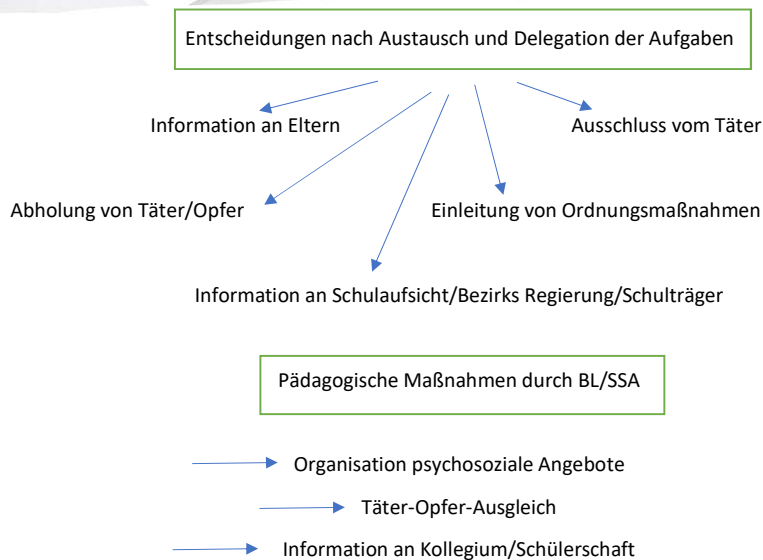
- ➔ Koordinator des Krisenteams beruft das **Krisenteam** (s. Übersicht) ein

Das Grund-Krisenteam besteht aus:

- ➔ Schulleitung (Organisationsbereich: Kommunikation zu div. externen Instanzen wie Polizei, Feuerwehr, Bezirksregierung, Jugendamt etc.)
 - ➔ Gesamte Schulleitung (Teamleitung, Delegation von Aufgaben)
 - ➔ Notfall-Organisations-Lehrer (Organisation der äußeren Umstände: Bereitstellung von Räumen, Organisationen von Vertretungen)
 - ➔ Beratungslehrer (Schüler-/Eltern-/Lehrerbereich)
 - ➔ Schulsozialarbeit (Schüler-/Eltern-/Lehrerbereich)
- Das Grund-Krisenteam kann im Bedarfsfall erweitert werden.

Ablaufplan bei (sexualisierter) Gewalt (Tag 1)





26.3. Kooperation

1. Ansprechpartner bei Gefahr in Verzug (unmittelbare Intervention)

- Örtliche Polizeidienststelle, Opferschutzbeauftragte Fr. Lang und Hr. Boltin
- Örtliche Kinder- und Jugendhilfe/Jugendhilfe (Kinderschutz): Team Soziale Dienste des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Wesel (0281 – 203 2539, sozialesdienste@wesel.de)
- ASD = Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes (0281 – 203 2536)
- Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung/Forensisches Konsil

2. Erste Ansprechpartner in Verdachtsfällen (Planung und Abstimmung möglicher Interventionen)

- Kontaktdaten insoweit erfahrene Fachkraft (IseF): Frau Przybyla (0281-203 2555, katarzyna.przybyla@wesel.de) oder Frau Grobe (0281-203 2566, ursula.grobe@wesel.de)
- Schulpsychologische Beratung über regionale Schulberatungsstelle Wesel (0281-207 2228)
- Hilfe-Telefon „Sexueller Missbrauch“ der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (0800 22 55 530)

3. Weitere regionale und überregionale Beratungsangebote (Beratungsmöglichkeiten für Schulen und Betroffene)

- Lokale Fachberatungsstellen bzw. spezialisierte Fachberatungsstellen für sexualisierte Gewalt z.B. Caritas, Fr. Leonhart (0281 - 338 34 25) oder Diakonie, Fr. Huwe (0281 - 156212)
- Opferschutz weißer Ring e.V. (116 006), Standort Wesel: Horst Groß (0160 - 98222494)
- Beratungsstelle für sexuell übergriffige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Überregionale Beratungsangebote (anonym & kostenfrei)
- Nummer gegen Kummer (116 111)
- Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch www.hilfe-portal-missbrauch.de

4. Ansprechpartner bei Präventionsanliegen

- Fachberatungsstellen, die Präventionsangebote vorhalten (Systemberatung oder Präventionsprojekte)
- Angebote der jeweiligen Landesregierungen (s. auch „Notfallordner“)

Kooperations- und Netzwerkpartner der KDR:

- Jugendzentren und Jugendräume
- Jugendmigrationsdienst (JMD)
- Referat für Migration und Flucht/Regionale Flüchtlingsberatung
- Erziehungs- und Beratungsstellen
- Familienbildungsstätten
- Regionale Schulberatungsstelle
- Jugendamt (ASD)
- Familienhelfer*innen (SPFH)
- SPZ Wesel
- KJPP Wesel
- Institutsambulanz Moers (LVR)
- Psycholog*innen
- Beratungsstelle für Sexualpädagogik
- AG „Sexueller Missbrauch“
- Polizei, Kommissariat für Vorbeugung

Bundesweite Angebote/Ansprechpersonen für Betroffene

- **Hilfe-Telefon „Nummer gegen Kummer“:** Bundesweites Beratungsangebot „Nummer gegen Kummer“: 116 111 <https://www.nummergegenkummer.de/>

- **Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:** Bundesweites Beratungsangebot unter 0800-22 55 530 zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und alle, die sich Sorgen machen. Unter www.hilfe-telefon-missbrauch.online gibt es außerdem die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen.
- **Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch:** Bundesweite Datenbank mit Suchfunktion nach Postleitzahlen zu Hilfeangeboten wie Beratungsstellen, Notdiensten, therapeutischen, medizinischen und rechtlichen Angeboten: <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite.html> Das Hilfe-Portal bietet zudem umfangreiche Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

26.4. Personalverantwortung

- Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses als Rechtsgrundlage für Einstellungen
- Rechtliche Vorgaben (s. Einstellung)
- Sicherheitserklärung sowie Erklärung zur Kenntnis des Schulprogramms mit Verhaltenskodex (immer bei Neueinstellungen sowie zu Beginn eines Schuljahres)

26.5. Fortbildung

Der/die Fortbildungsbeauftragte, zurzeit Frau Carina Schilling stellt Informationen über Fortbildungsangebote und -möglichkeiten bereit.

26.6. Verhaltenskodex

Unsere Schule legt großen Wert auf ein gewaltfreies Klima. Wertschätzung und gegenseitiger Respekt prägen unseren Umgang miteinander. Wir schützen alle am Schulalltag beteiligten Personen vor körperlicher und seelischer Gewalt sowie Missbrauch jeglicher Art!

Alle an unserer Schule beteiligten Personen wollen durch ihr Verhalten einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander ermöglichen. Insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich in ihrer Rolle als Vorbild bewusst, dass sie mit ihrem Verhalten gewaltfreien Umgang vorleben und fördern. Sie setzen sich aktiv für Schutz und Hilfe Betroffener ein. Zudem schaffen sie durch einen professionellen Umgang mit Nähe und Distanz klare Rahmenbedingungen zum Schutz vor Grenzüberschreitungen, sexualisierten Übergriffen und Gewalt.

Unser Verhaltenskodex gibt den Schülerinnen und Schülern, dem Lehrpersonal, Schulleitung, Sekretärinnen, den Hausmeistern, FSJler*innen, Schulsozialarbeiterinnen sowie allen anderen in der KDR beschäftigten Personen eine verbindliche Orientierungshilfe für das eigene Verhalten im Umgang miteinander. Alle stimmen selbstverpflichtend zu, sich an diesen Verhaltenskodex zu halten. Das fördert den Schutz aller, in dem grenzüberschreitendes Verhalten nicht für sexualisierte Gewalt oder ihre Vorbereitung genutzt werden kann. Zudem schützt jede Person damit auch sich selbst vor falschen Verdächtigungen.

Alle im folgenden beschriebenen Punkte dienen der Prävention. Unsere Schule setzt sich aktiv gegen grenzüberschreitendes Verhalten sowie sexualisierte Gewalt ein.

Alle achten auf die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Mitarbeiter*innen suchen nicht aktiv die körperliche Nähe zu Schülerinnen und Schülern. Es soll zum Beispiel nicht umarmt, geküsst, gestreichelt werden.	
Mit körperlicher Nähe, die von Schülerinnen und Schülern ausgeht, soll alters- und situationsgerecht umgegangen werden.	
Für alle gilt das Recht, respektvoll, freundlich und gewaltfrei angesprochen und behandelt zu werden. Es wird niemand gedemütigt, beschimpft oder bloßgestellt.	
Schülerinnen und Schüler werden mit ihrem Namen angesprochen. Abkürzungen sind ok (z.B. Alex für Alexander). Kosenamen oder Verniedlichungen sind unangemessen.	

Auf dem gesamten Schulgelände ist fotografieren und filmen grundsätzlich verboten. Fotos und Videos für schulische Zwecke stellen eine Ausnahme dar und dürfen nur mit Einverständnis der Eltern/Sorgeberechtigten gemacht werden.	
Mitarbeiter*innen nehmen keinen Kontakt zu Schülerinnen und Schülern über private Accounts (WhatsApp, Instagram, Facebook, etc.) auf. Ausnahmen im Rahmen schulischer Belange (z.B. Ausflüge, Klassenfahrten, etc.) werden zuvor im Klassenteam besprochen.	
Mitarbeiter*innen unterlassen Gespräche mit Schülerinnen und Schülern (oder in deren Beisein) über ihr eigenes Intimleben oder eigene persönliche Belastungen.	
Es ist nicht zulässig, dass Mitarbeiter*innen einzelnen Schülerinnen und Schülern private Geschenke machen oder Einladungen aussprechen.	
Mitarbeiter*innen zeigen sich Schülerinnen und Schülern gegenüber nicht unbeleidet und nutzen beim Sport- oder Schwimmunterricht eigene Kabinen. Schülerinnen und Schüler zeigen sich anderen gegenüber nicht unbeleidet (Ausnahme: Umkleide im Sport- und Schwimmunterricht).	

(© Grafiken: LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Auszug aus Verhaltenskodex für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

26.7. Partizipation

Einbeziehung der SV, Information an die Schülerschaft, Elternschaft und alle am Schulleben beteiligter Personen.

26.8. Präventionsangebote

Einige Präventionsangebote bestehen bereits, werden zum Teil überarbeitet oder erweitert, andere Angebote werden neu installiert:

- Lehrerkonferenz Erinnerung zum Thema: 1x jährlich
- Informationsveranstaltung SuS 1x jährlich
- Bei Start der neuen 5er, eine Doppelstunde zum Thema: z.B. mein Körper und ich oder eine Theateraufführung
- Projekte in der Jgst. 7 und 8 zur Prävention sexualisierter Gewalt
- *Fachschaften ergänzen um Unterrichtsinhalte aus den einzelnen Fächern*
- Bekanntmachung von Hilfe-Seiten im Internet (siehe Punkt 3 und Anhang)
- Interne Vernetzung mit der Medienarbeit
- Klassentraining
- Klassenlehrerstunde

Neue Methoden:

- Einführung einer Verhaltensampel zur Orientierung, mit der Klasse und als „Teamworkshop“ im Kollegium erarbeitet. Eine Ampel ist immer nur dann sinnvoll, wenn sie in der Klasse besprochen wird.

26.9. Ansprechpartner und Beschwerdemanagement

Beratung der Angestellten und Mitarbeitenden der Schule:

kollegialen Beratung bzw. das Ansprechen einer Vertrauensperson

- Lehrerrat
- Krisenteam
- Fachberatung sexualisierte Gewalt der Caritas Wesel, Fr. Leonhart

Beratung der SuS durch:

- Beratungsangebot der Beratungslehrer
- Beratungsangebot der KL
- Beratungsangebot der SSA/Inklusion

Geplante weitere Angebote:

- „Hilfepoint oder Hilfeinsel“. Neues Logo für Hilfe in der Schule. Sichtbar machen von Hilfsangeboten, Aushängen von Informationen zum Verhaltenskodex - für die SuS und das Kollegium.
- Möglichkeit der anonymen Kontaktaufnahme durch „Kummer-Kasten“

26.10. Anhang

Internet

Beratungsstellenfinder, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen

Infos und Telefonnummern

- **Infos für LehrerInnen**
- <https://www.schulministerium.nrw/sexualisierte-gewalt>
- [Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs](#)
- <https://beauftragte-missbrauch.de/>
- <https://www.awo-kv-wesel.de/angebot/anlaufstelle-gegen-sexuelle-gewalt-dinslaken-92/>
- <https://www.multiplikatoren.trau-dich.de/aktiv-werden/fuer-oeffentliche-stellen/>
- www.innocenceindanger.de
 - Ziel der Organisation ist der weltweite Schutz der Kinder vor Missbrauch, besonders auch im Internet.
- www.kein-taeter-werden.de
 - Die Seite wendet sich an Menschen, die eine sexuelle Neigung zu Kindern beziehungsweise Jugendlichen spüren und nicht zu Täterinnen und Tätern werden wollen.
- www.nina-info.de
- <https://petze-institut.de/>
- [PETZE Präventionsbüro – Prävention von sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch](#)

- <https://dgfpi.de/>
- [Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung,- vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. \(DGfPI\)](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. \(BAJ\)](#)
- [Zartbitter Köln e.V – Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen](#)
- <https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite>
- [Strohalm e.V. - Die Fachstelle für Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen](#)
- <https://strohalm-ev.de/>
 - Eher im Grundschulbereich angesiedelt
- **Infos für SuS**
- <https://www.awo-kv-wesel.de/angebot/anlaufstelle-gegen-sexuelle-gewalt-dinslaken-92/>
- <https://www.trau-dich.de/>
 - Klärt Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren über ihre Rechte und über sexuellen Missbrauch auf
- www.nina-info.de
 - Hilfe und Beratung - kostenfrei und anonym
- [Hilfe und Beratung für Betroffene, für Fachkräfte, für besorgte Menschen aus dem sozialen Umfeld, für Kinder und Jugendliche.](#)

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:

- Bundesweites Beratungsangebot unter 0800-22 55 530 zu sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche für Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und alle, die sich Sorgen machen. Unter www.hilfe-telefon-missbrauch.online gibt es außerdem die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen.
- Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch:
Bundesweite Datenbank mit Suchfunktion nach Postleitzahlen zu Hilfeangeboten wie Beratungsstellen, Notdiensten, therapeutischen, medizinischen und rechtlichen Angeboten:
<https://www.hilfe-portal-missbrauch.de/startseite.html>

Weitere Informationen zu diesem Thema:

- Ausführungen der UBSKM-Initiative
„Schule gegen sexuelle Gewalt“ unter
<https://www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de/bestandteile/>
 - (dort unter IV Personalverantwortung)
- Lohse, K., Beckmann, J. & Ehlers, S. (2021).
Kein Raum für Missbrauch: Personalverantwortung bei Prävention und Intervention
nutzen! Wie Institutionen im Rahmen von Schutzkonzepten vorbeugend oder bei
Verdacht auf sexuellen Missbrauch durch eine*n Mitarbeiter*in arbeitsrechtlich
vorgehen können.
Berlin: Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs.
Publikationen/Expertisen_und_Studien/Broschuere_Kein_Raum_fuer_Missbrauch_
Personalverantwortung_bei_Praevention_und_Intervention_nutzen.pdf